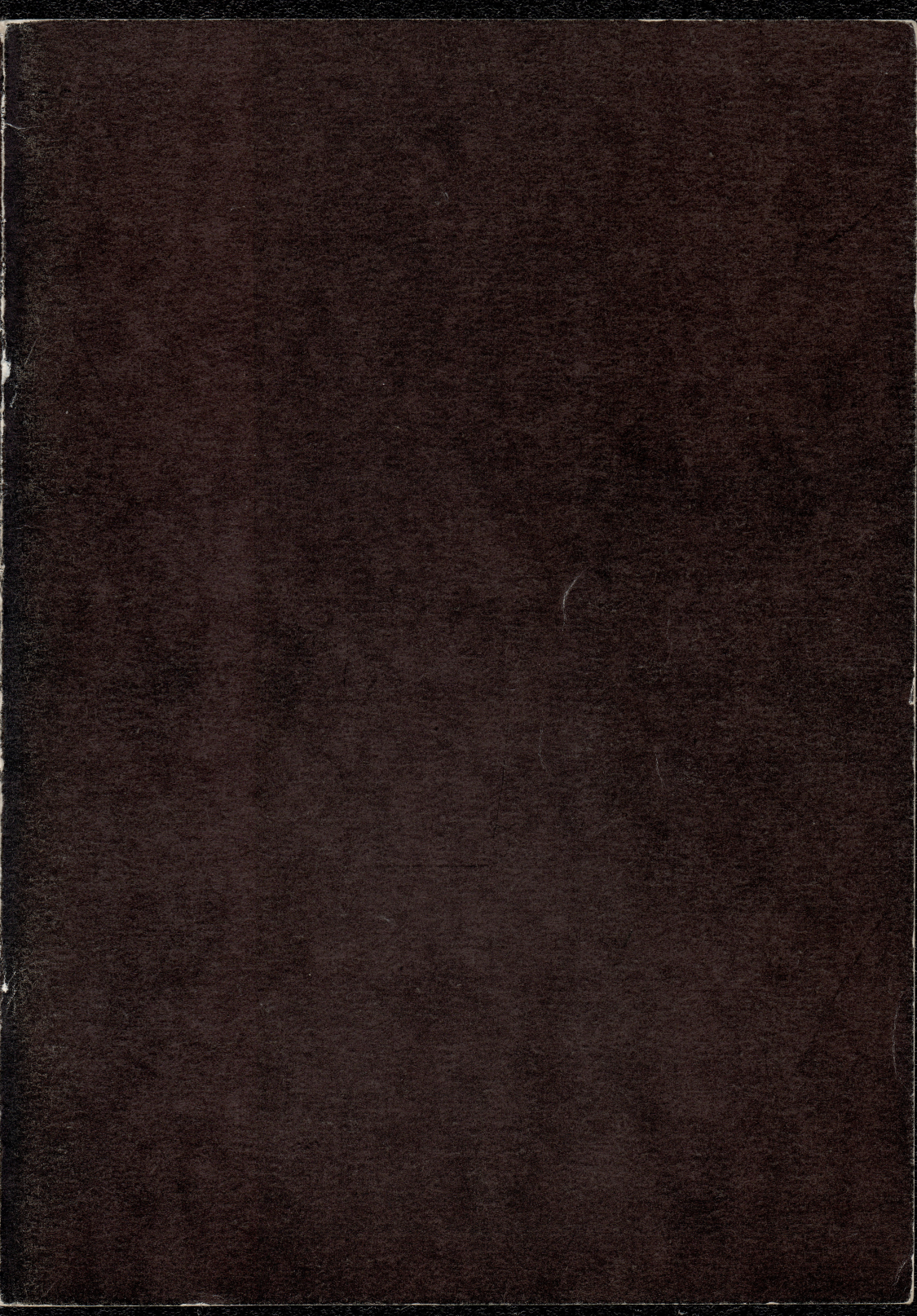




Ein maessig gelungener Anfang...

Lange ist es her, das ich mal wieder ein Intro, oder so etwas in der Richtung geschrieben habe. Ich glaube das war beim letzten Heft. Dem **Aus'm Bauch Nummer 6** und das war im Januar 1999! Meine Güte was für eine lange Zeit. Folglich ist in der (besagt langen) Zeit einiges passiert. Ich denke, die Leute die die Sachen „von früher“ kennen werden das wohl auch merken. Vielleicht stimmt das aber auch garnicht und so ist alles gleich geblieben und ich mach mir hier irgendwas vor. Eigentlich ist das aber auch völlig egal. Wie vielleicht alle bemerken können, ist dies auch kein Aus'm Bauch Heft, denn das habe ich ja immer alleine gemacht. Diesmal haben noch Arndt und Jan mitgemacht, beziehungsweise wir haben das mehr oder weniger zusammen gemacht und natürlich auch keinen Namen für das Heft gefunden. So muss das sein.



Ich glaube, alles was ich zu sagen habe und zu sagen hatte steht in den Sachen von mir. Die „i love germany“-Seite ist übrigens halb aus der ARRANCA geklaut. Ansonsten und ganz von mir ist das kurze „Alltagsmassen“-Comic, „Irgendwie anders und alles Illusion“, „Fortschrittlich sein wollen...“, „3 Akkorde...“, „Focault zitiere zum klug rüberkommen“, „i don't need your fucking sympathy“, „es geht in die nächste Runde“ (denn ein wenig Liebespathos muss ja auch sein, „Nie, null und nichts“ (übrigens auch ein grossartiger Punksong von FUCK GENTRY), „Was sollen diese ganzen Gefühle“, „Klassenkampf ist was für Könige“, „Rebellion in der Reihenhausssiedlung“, „Kennzeichen Mensch“, „Natur“, „Gegen Arbeitstiere und working-class Gehabe“ und schliesslich noch „...weil alles hier verreckt“.

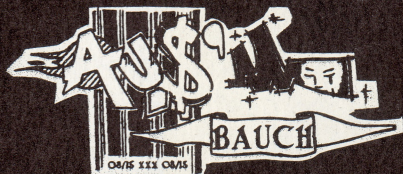
Ich bin auch gerade wieder dabei eine neue Schallplatte auf den Markt zu werfen. Aus der „gloreichen“ 10inch ist eine 7inch aus Kostengründen geworden. Drauf sind, so wie das jetzt alles aussieht: PANKZERKROIZER POLPOTKIN, TUBOSTAAT, EL MARIACHI, STACKATTO GRANATO, FUCK GENTRY und vielleicht noch MAD MINORITY.

Was bleibt?

— kauft sich lieber PEACE OF MIND Platten —

als euch von irgendwelchen PolitikwissenschaftlerInnen beeindrucken zu lassen
oder von wem auch immer...

PHILIPPE BAUCH



FÜR RECHTSCHREIBFEHLER SIND VERANTWORTLICH:

JAN BECKER

IMMANUEL-KANTSTR.10

37083 GÖTTINGEN

ARNDT BOITEL

BURGSTR.52

37073 GÖTTINGEN

PHILIPPE KELLERMANN

WILAMOWITZWEG 18

37085 GÖTTINGEN

Kacke

Nicht beeindrucken lassen

Ole, ole, ole - In diesem Heft finden sich die ersten Beitragsversuche von mir, Jan, die unter meinem Kampfnamen "Jaques Gelée" rausgebracht werden. Ist alles eher leichter Stoff, der auch gut beim Kacken oder zu 'ner ordentlichen Tasse Cappuccino durchgeblättert werden kann... Was meine Kollegen so geschrieben haben, weiß ich nicht. Für mich ist das ganze ein erster Versuch, bevor richtig ins underground against everything - biz eingestiegen wird; oder auch nicht.

Ja und sonst? - also es läuft ganz o.k.

Ich werde mit 22 immer noch beim Bierkaufen nach dem Ausweis gefragt und hab noch nie richtig gearbeitet. Bei diesem Lifestyle nicht zum richtigen Popper zu werden, bedarf schon einiger Aufmerksamkeit. Das "Prinzip Pop" funktioniert ja nicht nur beim Musikgeschmack, sondern vor allem bei den Klamotten und ja auch ganz schön bei der Politik. Mittlerweile gibt es ja auch eine ganze Reihe Bücher über Pop, in denen sich irgendwie die Ansicht durchgesetzt zu haben scheint, dass Pop irgendwas tolles machen könnte. Alles schön und gut - ist nur nicht sonderlich interessant, weil meistens einfach belanglos. Ja, ich würde sagen, Belanglosigkeit ist das, was den Pop, den ich scheiße finde, zu großen Teilen ausmacht - Belanglosigkeit und Gefühle.

Belanglosigkeit nervt, denn sobald irgendwas professionell aussieht, sei es ein Gesicht, ein Plattencover, ein Auto oder sonstwas, wird es für sonstwie wichtig erklärt. Die Gefühle kommen dann wie von selbst dazu und werden ordentlich breitgewalzt. Ob auf abgefahrenen Goa - Parties, in den Discos oder...hahaha: selbst gemachten Veranstaltungen verschiedener Art (ob nun Hip Hop oder Hardcore - sehen alle aus wie Tennisspielerinnen, bereit für das 4. Reich - rein Pflanzlich, keimfrei und freundlich), wir fühlen uns toll und fangen dann irgendwann an, uns über die jeweilige "Subkultur" zu identifizieren. Ist ja eigentlich o.k. - bis zu einem gewissen Grad. Nämlich dann, wenn alle von mir erwarten, sie ernstzunehmen. Ja, es wird sich toll gefühlt. Komm mach noch 'ne Nummer gegen Nazis und eine gegen Bullen, sag zwei drei Sätze über Geheimdienste oder über alleine sein und lass dir von anderen erzählen, wie toll sie sich dadurch jetzt+

LACHE

Fühlen. Zum Glück klappt das mit den Gefühlen öfters eben nicht so, wie das bei Pop so läuft; sonst hätten die ganzen Partelen mit ihren Familienprogrammen und Nationalscheiß noch mehr Erfolg, als jetzt schon - da machen doch auch alle mit, weil sie das Gefühl haben, das das wichtig und richtig ist, und nicht, weil sie irgendwie fehlgeleitet sind und nur an die richtigen "menschlichen" Emotionen erinnert werden müssen.

Deshalb gibt es wohl auch so oft textliche Überschneidungen bei Punkbands, Volksmusikschlägern und politischen Reden gibt Zusammenhalt, Liebe usw. Werden immer rangezogen, wenn den Leuten nicht viel einfällt - oder es bleibt gleich beim coolen Sound oder irgendeiner verrückten Melodie - was soll's, macht doch, es kommt ja manchmal sogar was richtig cooles bei raus, aber erwartet doch nicht immer gleich, irgendwas bewirken zu können oder zu müssen... sich selbst ab und zu auch mal scheiße finden zu können ist in letzter Zeit sowas wie mein Ding geworden - ich find's gut. Ach ja, der Widerspruch fehlt noch, weil heutzutage ja nix mehr ohne geht, also volia: Im Sommer 2000 war ich Fan von:

- Side by Side : 7"
- Hammerhead : Stay Where the Pepper Grows LP
- Supernights : 1. Seite der Dispodancing LP
- James Bond
- The Patriot mit Mel "Lethal Weapon" Gibson
- Tipp Kick
- daß A.S.E. keine normalen Konzerte mehr machen
- Bookletbeitrag vom Peace of Mind - Drummer in der letzten Split - 7"

Hach, ein layoutfreier Text, nur Bleiwüste. erinnert ein bißchen an eine „Seminararbeit“, oder?

EY SISTER (♀, ♂, ?, ...), der Mangel an Queerness nervt mich echt ab.

Ein Text ohne Fußnoten, Fremdwörter aus dem Soziologiestudium, Pseudowissenschaftlichkeit, um der Welt zu zeigen wie gebildet und intelligent wir doch sind und Verklausulierung, bis ich selbst nichts mehr verstehe und wirklich nichts mehr sagen habe. Zieht alle Euer ach so verhaßtes Studium durch, meckert ein bißchen darüber und werdet ProfessorInnen und referiert über Eure Lieblingsjugendbewegung wie Punk, Hardcore, autonome Politik. Immer schön Schubladen, Gräben, Grenzen ziehen. Naja, jetzt haben wir hier dieses schicke englische Wort mit den fünf Buchstaben, an denen ich mich versuchen zu orientieren, ja eigentlich aber auch keine Stempel und Schubladen will - Q-U-E-E-R. Zu Deutsch: S-E-L-T-S-A-M, weil ich in die restlichen Schubladen, die mich interessieren / interessiert haben, nicht reinpasse oder nicht reingelassen werde („Du willst’n Punk sein? Höhö...“ schallendes Männergelächter). Was bleibt wäre noch: guter Sohn aus gutem Elternhaus, der fröhliche, freundliche, junge Mann von Nebenan, Cliquenmensch. Letztlich möchte ich mich aber auch aus der Schublade „VerliererIn“ ausklammern.

Darauf zu hoffen, daß ich irgendwann in einer Szene akzeptiert werde, verschwende ich keine Zeit mehr. Schließlich werde ich auch älter und langsam wird es mir auch wirklich zu doof, IdiotInnen zu fragen, ob ich ein Teil ihrer dämlichen Szene sein darf. An einem gewissen Punkt habe ich eingesehen, daß ich es nicht schaffe, Teil von etwas wie einer Szene zu sein, weil ich zu komisch bin und viel zu hohe Ansprüche habe, denen kein Mensch gerecht wird. Beispiele sind die Punk/HC- und Schwulenszene, beide sind von der Grundidee her ja ganz nett. Die eine ist mir zu besoffen/ zu nüchtern, bzw. ich kriege das Gefühl vermittelt, ich wäre zu sauber/ zu dreckig und die an-

dere ist mir zu schick und dazu noch komplett unpolitisch, mit eigentlich nur einem Inhalt... Schwerwiegend für meine Abneigung ist ebenfalls, daß die Männerdominanz in beiden unerträglich ist.

Was soll ich machen, ich halte die meisten Tüpen für den letzten Dreck, komme mit ihnen nicht zurecht, und wäre eigentlich viel lieber lesbisch. Ich kann verdammt gut verstehen, daß ♀ sich ♀-only Räume suchen. Ein bißchen schade für den Rest, der sich bei ♂ auch nicht wohlfühlt, aber verständlich. Von daher, respect, vo. Und schlimm ist das alles auch nicht, gerade erwische ich mich wie ich mich wieder und wieder über diese Szene auslassen - langsam sollte ich wirklich schlauer sein.

Egal, denn schließlich gilt immer noch unser Motto: funfunfun. Scheiße nochmal, ich bin nicht stolz drauf, ein Tüp zu sein. Es ist trotzdem verdammt einfach, sich auf den Privilegien der schwanztragenden Menschheit zurückzuziehen, besonders wenn es gilt, den eigenen Willen durchzusetzen. Schwanzgesteuerte Idioten gibt es leider zuviele. Ach so, an die Tüpen: ich bin hier als Ein-bißen-die-Männlichkeit-hinterfragender-PC-worrior-pseudo nicht Euer personifiziertes schlechtes Gewissen, Mimosen-Machos. Dekonstruktivistische Theorie ist bestimmt ganz gut, nur ändert sie an der Realität auch nichts, wenn sich ein Mensch nur zu eigenen Gunsten dekonstruiert und wie oft haben wir schon ein „Eigentlich ist es gar nicht so gemeint“ gehört. Es ist so schön, am Ende der Nahrungs-/Machtausübungskette zu stehen, denn was den meisten Typen wohl fehlt, ist ein ebenso mächtiger Schwanz wie ihr eigener, der ihnen regelmäßig zeigt, wo es langgeht. Igitt.

„Wir leben in einem heterosexistischen Patriachat, das auch vor der Göttinger linken, „autonomen“ (remember „selbständigen“) Szene leider nicht halt macht. Schade auch, daß sich das in Gö noch „studentisch aus mittelständischen Verhältnisse“ als Attribute einsetzen lassen. Ach, wer sich gut verkaufen kann, kriegt später auch einen respektablen Arbeitsplatz. Fuck you. Dieses blasse, vollmundige Geschwafel. Der Fehler ist

einfach, daß unsere Eltern koitiert haben, seitdem kannst Du Dich nicht von dieser Welt, geschweige denn von Deinen Wurzeln losreißen oder diese zumindest nur kritisch betrachten. Wenn Mord legal wäre... wären noch ein paar Menschen mehr dran. Eure Gruppen sind politisch eingefärbte duftende Biertrinkkreise. Ich hänge auch lieber mit FreundInnen ab, als mit Leuten, mit denen ich noch nicht mal den gesellschaftlichen Stand teile. Ich wollte es vermeiden, aber nun schreibe ich es doch: *FUCK OFF UND DIE!*" (Zitat, Fußnote fehlt)

Wieso ich mir leisten kann, so etwas selbstgerechtes zu schreiben? Ich als so'ne olle Schwuchtel, ich fühle mich dadurch nicht ganz oben auf der Unterdrückungsleiter, obwohl mich von dem „männlich, weiß, aus gut situierten Verhältnissen stammend“ nur das „hetero fehlt. S. dazu bitte Artikel „Opferrollenromantik“.

Fuck off. Wenn nichts mehr hilft: Queerness in ya face und erwartet nicht, daß wenn ich schon über Euch schreibe auch noch Eurem Gequatsche weiter zuhöre.

Stop.

Stop.

Stop.

Literaturverweis:

-ANARQUIST-zine #1, die wirklich mal zu erwähnen sind. Eine Gruppe queers aus London, die mich doch ziemlich beeindruckt haben. Die machen so alles mögliche, Häuser besetzen, mit wenig Geld auskommen, Parties, Theater und was weiß ich nicht alles. Im September'98 gab es ein dreitägiges Festival namens QUEERUPTION, bei dem ich aber leider nicht war. Dagewesene Menschen sagten, es sei lohnenswert gewesen. Workshops, Performances, Konzerte, weirdness. Checkt das mal aus.

-life in da real world

NIE, NULLE UND NICHTS



Eine Existenz, gefangen in der Widersprüchlichkeit der scheinbar eigenen Welt, die eigentlich nur fremdbestimmt ist und allzu selten den Anschein hat selbst gestaltet worden zu sein. „Los jetzt! Anders machen“ wird zur Farce und „Es geht sowieso nicht“ scheint die gängige Antwort. Kein Weg führt raus und wenn doch, welcher? Fragen über Fragen. Nichts ist sonst noch übrig. Es gibt keine Lösungen die nützlich erscheinen, nur noch Konzepte die aus „Alt“, „Neu“ machen und alles mit neuem Gesicht. Langeweile ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenn mensch rum-sitzt und nur noch darauf wartet das jemand anruft, dann allerdings erschreckt wenn es wirklich jemand tut scheint jede politische Sinnfrage sinnlos. Es gibt keine Fläche und keinen Raum in dem sich verhalten wird. Nichts mehr wo die Auseinandersetzung geführt wird. Es geht nur noch um einen selbst um den qualvollen Kampf mit der eigenen Existenz.

Schritt für Schritt wird der eigene Körper zum Fremden Ding, was einem sowieso nie nahe stand. Erdrückt von vier Wänden, die kahl über den Kopf baumeln. Und die Burschis gegenüber setzen nur noch einmal einen drauf, wenn im Garten gegenüber Führers Geburtstag gefeiert wird.

Was hier fehlt ist die Klarheit wie weiter gemacht werden soll. Und was noch so zu glauben ist. Glauben? Der alte christliche Fehler sich auf irgendwas, wie auch immer zu verlassen. Ich will an nichts glauben. Es wäre schon grossartig genug, wenn ein Konzert mal wieder irgendwas zurecht biegen würde, aber das wird es nicht tun. So tief wird ein Konzert nie mehr gehen. Mehr als ein verrücktes Punkspektakel ist das doch alles nicht. Billiges Popgeschäft, manchmal mit weniger Geschwafel und dafür noch mehr integrierter Action, die aber gezielt im Zirkel des Konzerts verharnt. Isoliert von Aussen. Draussen läuft weiterhin alles seinen Gang.

Es gibt nichts mehr zu sagen und alles was je gesagt wurde erscheint nur noch lächerlich, frustrierend und irgendwie armseelig. Die Analyse einer vergangenen Geschichte zeigt nur einmal mehr das mensch an irgendwas irgendwie glaubte und das ist so beschauert. Leben ohne an irgendwas glauben zu müssen, das wäre ein Leben. Welches Leben? Atmung setzt aus.

Wir sind alle tot und der eigene Körper wurde wieder einmal zum

Mittelpunkt der Welt erklärt.

Ein weiteres Zeichen der Ignoranz eines Privilegierten.

Rebellion in der Reihenhaussiedlung

Die Sonne hat angefangen unaufhörlich auf uns runter zu scheissen. Alles schreit vor Hitze und der Sommer sagt „Guten Tag“. Die meisten Leute fangen an total gut drauf zu kommen, mal antifaschistisch ins Freibad zu gehen oder sich einfach mal ne politische Auszeit eingestehend auf der Wiese nebenan dem lokalen Pärchenterror zu verfallen. Ja ja, der Sommer. Mit dem Hund komme ich da auch nicht mehr weit.

Denn wie gesagt, überall Leute: Grinsend, verliebt, glücklich, besoffen, lesend. Der alle Zustand scheint erreicht zu sein. Für Minuten haben wir das, was wir anscheinend immer wollten: Unser friedliches, nettes persönliches Glück. Alles andere wird egal. Es ist egal was drum herum passiert, wie sowieso alles eigentlich immer egal war. Das Politikseminar und die Demoparole auf der Schulmappe. Alles auch nur wieder fürs Ego gewesen, damit ich man sich gut fühlt. Irgendwie leider mal Pech gehabt und Unterdrückung bemerkt und da muss der freundliche Europäer doch etwas gegen tun.

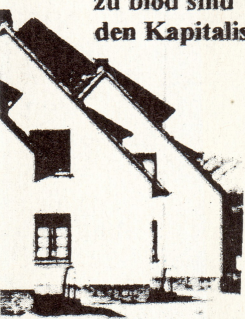


„geh nach hause und zünd dich an,

da wo du hin willst kommst du eh nie an“

HAMMERHEAD

Ein Buch über den Sozialismus lesen, sich zu wilden politischen Gemeinschaften bekennen („Ja Herr Obermann, ich bin bekennender Anarcho-Kommunist“) und natürlich das Wichtigste, ein bisschen über die „da oben“ schimpfen. Es ist so leicht für Minuten das Gemüt dadurch zu beruhigen, das mensch sagen kann: „Ich hab was gemacht“. Was das „gemacht“ dann genau heisst ist allerdings garnicht gross wichtig, schliesslich geht es da garnicht so sehr drum. Da wurden vorher längst andere Prioritäten gesetzt. Eben das Erlangen eines guten Gefühls und den Freispruch vor dem eigenen Richter damit mensch nicht so böse ist wie all die anderen um Einen herum. Am Besten auch völlig frei von Widersprüchen, denn Widersprüche sind immer nur ne Sache von Leuten, die den revolutionären Gedanken nicht allzu ernst nehmen. Das haben wir in der Partei gelernt. Wir bleibem beim Aktionismus fürs Gemüt, ohne kritischen Bezug auf das eigene Leben. Als bekennender „weiss-nicht-was-Linker“ ist mann sowieso raus aus allen Machtverhältnissen die mann stützt. Warum also sich wirklich in Frage stellen. Erstens sind wir doch nicht dran Schuld, das diese Gesellschaft so ist wie sie ist und überhaupt haben wir ja alles erkannt und begriffen. Thema Feindbild... Vergessen wir das Denken, es stand doch alles wichtige auf dem Banner der letzten Demo, das mensch natürlich auch in vollem Stolz eine ganze halbe Stunde tragen durfte. Da wurde ja mal wieder alles so richtig benannt. Schön. Und gegen all das müssen wir doch zusammenhalten, denn sonst wird unsere Bewegung kaputt gemacht. Ach, wir Armen. Die pausenlose Super-Gau Revolution lässt uns nicht atmen. Wir haben keine Zeit für Hinterfragen, mal unabhängig davon das das eh nur eine dieser Verhaltensweisen des kleinbürgerlichen Spaltertums ist. Das haben wir auch in der Partei gelernt. Generell lauern sowieso überall Spalter und Verräter. Das übrigens dieser „revolutionäre“ Haufen, dieses ach-so ausgegrenzte „Wir“ meistens nur ein Haufen klugscheissender, weisser Mittelstandsfutzis sind, die mal so richtig einen auf ausgewählten Outsider machen ist dabei eigentlich egal. Überhaupt: Was kann mensch von diesen ganzen billig zusammen geschusterten BefreiungskünstlerInnen und Politstrategen erwarten? Die Demo läuft trotzdem weiter und der Zug durch die Innenstadt macht alles noch einmal in anschaulicher Art und Weise deutlich und vermittelt wunderschön bildlich das Verhältnis von gut und böse. Da gibt's einmal die Guten in der Demo, in der wir uns mal wieder so richtig schön einheitlich und gefährlich fühlen können. Zusammengepfercht und in guter soldatischer Manier scheinbar ohne jede Furcht vor dem Feind. Und dann sind da natürlich noch die Bösen, die ausserhalb, die wohl einfach nichts begriffen haben oder die, die zu blöd sind einfach mal nebenbei im revoltierenden „Youth-crew“-Bewusstsein den Kapitalismus abzuschaffen.



Aber zum Glück wissen wir ja wo es lang geht...

LIFESTYLE

Eigentlich sollte in jeder Stadt für Konzerte ja mindestens ein besetztes Haus oder was in der Art aufgezogen werden, bevor wir hier anfangen von wegen „alles 100% selbstgemacht“.

So ist es nun mal eben nicht und es

wird sich wohl so schnell auch nichts daran ändern - egal, weitermachen.

Es kann ja auch woanders ganz gut werden, sofern die Leute die das dann veranstalten, irgendwie Wert auf Selbermachen legen.

ENTERTAINMENT - BIZ 2000

Klar, es ist schon ziemlich cool, nicht von irgendwelchen Sozialarbeiter Nikolausrockveranstaltungen oder dergleichen abhängig zu sein. Das gilt meiner Meinung nach nicht nur für Bands, sondern auch für die Leute, die auf ordentliche Action stehen! Du brauchst als Band nur ein paar Anrufe zu machen, ein zwei Kassetten losschicken und schon läuft das dann irgendwie - wirklich gut mußt du dazu ja bei vielen KonzertveranstalterInnen nicht mal sein.

Das Problem, das vor allem auf Dörfern, aus denen Leute wie ich kommen, auftaucht, ist ein vernünftiger Raum für eine gute selbstgemachte Actionveranstaltung. Meistens sind das dann doch wieder Räume, die zum SozialarbeiterInnen-milieu oder zu irgendwelchen Gemeindevorrichtungen gehören, was erstmal heißt, dass die Einrichtung für meine Augen eine Zumutung ist, was sich dann auch auf die Stimmung allgemein auswirkt, zum anderen hast du immer

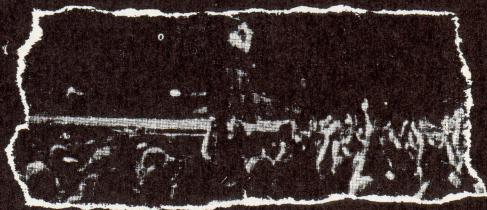
irgendwelche "offiziellen" Personen am Arsch, die dir dann auch noch vorschreiben wollen, wann am nächsten Tag alles sauber zu sein hat, wer rein darf und wer nicht und am schlimmsten von allem - wann alle zu gehen haben. Sperrstunde ist dann in der Regel, wenn diese offiziellen ins Bett gehen wollen. Nun gehört aber zu einem guten Konzert mit guten Bands auch noch Zeit dafür, dass die Leute sich mal unterhalten können, das alle zusammen vielleicht

noch Einen zweit-
schern, oder was
weiß ich noch, eben
das die Action und
gute Stimmung, die
bei den Auftritten
von guten Bands
aufkommt, etwas
weiter geht und
nicht alle rein -
kommen, auf den
Beginn warten, die
Bands spielen, die
Leute fangen an, und
wo dann grade alles
angefangen hat -
Zack! ...vorbei, ab
nach Hause und
vergessen. Ich halte
es auch für richtig,
das Zeit bleibt,
schlechten Bands zu
sagen, dass sie
schlecht sind und
warum ich sie
schlecht finde und
das geht erst, wenn
ich sie gehört und
gesehen habe und
dann vielleicht noch
mal kurz drüber
nachdenken kann.
Letztens haben wir
also in Osterode
Konzert im Haus der
Jugend gehabt, mit
dem wohl beschis-
sensten Hausmeister,
der mir jemals
untergekommen ist.
Es waren schon gute
Bands da und es war
auch was los, aber
die ganze Zeit bist
du da eben doch nur
so lange geduldet,

wie du kontrollier-
bar bleibst und
alles "nett" ist und
alle "Spas" haben.
Es fehlt immer doch
noch irgendwas, das
eher drin ist, wenn
die Leute, die zu
der Veranstaltung
einladen, wirklich
alles selber machen
können. Da ist es
eher möglich, mitzu-
kriegen, mit wem du
es jeweils zu tun
hast und es kommen
nicht einfach alle
dahin wegen Saufen
und "nett und
zusammen" - sein,
sondern es gibt auch
mal

überhaupt bedeutet,
ein Konzert zu
machen, dass es eben
gar nicht schwer
ist, aber ohne
Anpacken und drauf
Achten, dass die
Sachen, die gebraucht
werden, rankommen und
alles bezahlt werden
kann, auch nichts
läuft.

Bei guten Konzerten
ist da nicht einfach
irgendein Verein,
der den Leuten was
bietet, sondern al-
les wird von der
gesamten Veranstal-
tung, zu der alle
gehören, die da hin-
kommen, mitgemacht.



...ähem -
Auseinandersetzungen
mit, gegen und unter
den Leuten. Es geht
dann nicht darum,
alle reinzulassen
und auf Teufel komm
raus bloß keinen
Streß mit irgendwem
zu kriegen, weil der
Raum ja von der
Stadt als
öffentlicher Raum
gilt, sondern du
kannst auch mehr auf
die Kacke hauen, die
Leute kriegen eher
mit, was es

Ich werde den Teufel
tun, und das jetzt
versuchen, genauer
zu erklären, oder
womöglich aufschrei-
ben, was ich nun
wirklich gut finde,
denn ich glaube,
dass dadurch die
guten Sachen lang-
weilig werden. Kaum
ist was gut
gelaufen, muss ich
nicht allen gleich
erzählen, wie toll
das war, außer, es
will echt irgendwer
wissen

Außerdem ist das ganze ziemlich viel 'ne Gefühlssache und wenn ich versuche, Gefühle zu erklären, geht das wahrscheinlich sowieso nach hinten los.

sequenter wäre, drauf zu scheißen ...denn Konzerte nur für andere oder womöglich "für die Sache" zu machen und überhaupt nicht für sich selbst wäre mir da dann zu billig

Ja und sonst?

D x I x Y x

SCHLECHTER

WITZ!

Jaja - ich hab schon so Probleme - ich weiß ja, dass es woanders noch viel schwieriger ist, überhaupt noch Punkveranstaltungen im weitesten Sinne zu machen, zu denen überhaupt wer kommt, oder bei denen die Leute nicht ständig Schiß haben müssen, von irgendwelchen Assis oder womöglich noch Nazis alles kaputtgemacht zu kriegen.

Da stellt sich dann eben doch die Frage, in wie weit es dir wert ist, dich bei so einer Veranstaltung reinzuhängen und ob es nicht kon-

Nur weil irgendwas unter „alles selbst gemacht“ läuft, find ich das trotzdem nur deswegen noch lange nichtgut, weil Langeweile und peinliche Scheisse gibt es immer und überall.

Geile Konzerte passieren einfach, die kann man nicht planen und Sachen, die ich heute gut finde, langweilen morgen vielleicht schon.

Also macht es und findet's toll oder nich, aber macht es erstmal für euch und nicht für mich, denn am Ende find ich's scheisse und sag's euch auch einfach

Mir ist eigentlich auch klar, das die sogenannte „Auseinandersetzung“ meistens auf den Rahmen der jeweiligen Veranstaltung beschränkt bleibt. Das kann dann dazu führen, dass Leute dir auf Konzerten schon mit der Erwartung entgegen-treten, jetzt unbedingt irgendwas wichtiges sagen zu müssen oder hören zu wollen, weil sie sowas nur im Zusammenhang mit irgendwelcher Szene kennen und nicht von sich aus machen. Wenn dann die Szene nicht mehr so gut funktioniert, kommen

sie dann nicht mehr klar, weil sich fast nur noch über Verhaltensweisen des eigenen Klüngels definiert wurde. Oder warum steht in den ganzen sogenannten politischen Punkfanzines nur noch drin, wie schlimm es doch ist, dass keiner mehr den Nazis richtig auf's Maul hauen will, oder die Bands die üblichen drei Akkorde auf einmal ausgewechselt haben?

Andererseits finde ich es ok, wenn die „Auseinandersetzung“, sofern es die überhaupt gibt, erstmal auf irgendeinen „Rahmen“ beschränkt

das hier ja nicht geschrieben wurde, damit irgendwer irgendwann wegen Auseinandersetzung...

eigentlich kann das alles ja auch nicht wirklich ernstgenommen werden... ist aber egal, weil

bleibt. Ich will nämlich nicht mit allen reden und außerdem ist der Rahmen doch nur so lange ein Problem, wie er anerkannt wird. Wenn ich mich als ein Teil irgendeiner Szene nicht so wichtig nehme, kann ich auch auf Szeneveranstaltungen auf die Kacke hauen und diesen Rahmen selber sprengen.

So kann ich zum Beispiel in sogenannte politische Punkfanzines reinschreiben, dass es doch ganz schön kurz gedacht ist, auf der einen Seite immer zu behaupten, Punk ist voll das krasse Lebensgefühl, alter ey, und auf der anderen Seite dieses sogenannte Lebensgefühl gleich zu verlieren, wenn Nazis nicht immer und überall auf die Fresse kriegen, weil angeblich nicht genug Leute dabei mitmachen wollen. Für

mich sieht sowas mehr nach Schlägercliquenzusammenhalt-szenegelaber aus als nach Lebenseinstellung. Ab welcher Anzahl von echten Punx kriegt ihr euer Lebensgefühl denn dann wieder?

Zum Glück bin ich kein echter Punk - dazu sehe ich schonmal viel zu schlecht aus.

Ich kann auch nach sogenannten Punkkonzerten, auf denen ja immer wieder Parolen a la „machen wir alles kaputt, wer soll uns hindern - die Gesetzte etwa?“ als Ausdruck politischen Bewußtseins gebracht werden, rausgehen und anfangen, irgendwas kaputtzumachen - dann werd' ich schon sehen, wer oder was mich hindert...

Ok - bis die Tage, Mercedeshändler sind auch nur Menschen, sagt:

ihre Mr. Celso

VERDSTARR!

(THE NEXT)

KÜMMERE DICH SCHON HEUTE DARUM,
WAS MORGEN IN IST

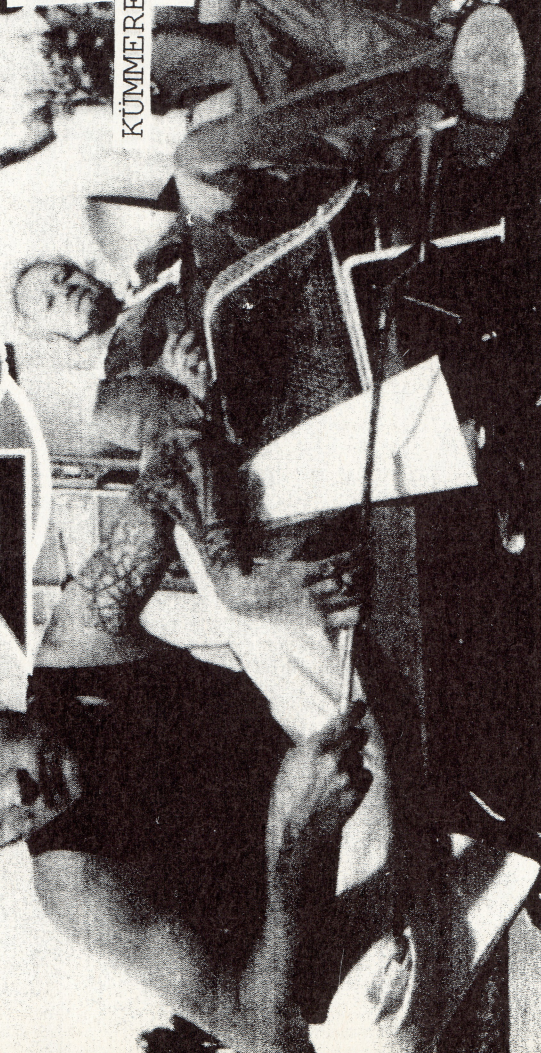
Was wird nächste Saison an-
stehen, wenn Basketball-,
Tischtennispieler-, Crik-
ket-chap-, Rock'n'Roller-,
Zuhälter-Outfit samt der
poppermäßig gestylten klei-
nen Freundin im Arm nicht
mehr in, sondern out sind?
Paßt auf, hier kommt für
Euch und Eure Boy-Crew der
Geheimtip der Saison:

Ich meine doch noch:

CAVALIER, DAS. HÖREY DIE -
Frisch IN THE SUN

IN STOMAL EHRlich - E
I US MC
Y OWN NUR SO UNTER
P.S.: THESE 2 UNS MÄNNERN.

DIESES IST KEIN WITZ!!! Ballonmützen, Batikhemden, halb-lange Haare und die tota-
le sexuelle Befreiung (sogar Typen können jetzt sagen: "Du ich kann andere Männer
ja auch ganz attraktiv finden!"). Um das Wichtigste zu thematisieren: Musikalisch
werden es die LiedermacherInnen mit ihren Akustikgitaren und Scheitlenbränzen
sein, die den Ton angeben. Cat Stevens, Tom Stine, Scherben, Isaac Misch, ... weil
Ihr H^o seid, verdet Ihr schön folgen. Beschissener als es Eure "Feinde" die Hip-
pies je waren.



BABE, YOU'RE GONNA DRIVE ME INSANE! (Kim Wilde)
Eine Hommage an die 80er - hach, damals und so....

80er JAHRE ROMANTIK (ist das Thema).

- häßliches Schnippel layout per Hand geschrieben
garantiert unleserlich. Wostalgie! -

SO IST DAS, WENN BEI KOMPUTERISIERUNG NICHT
DAS VOLLSTÄNDIGE EQUIPMENT ZUR HAND IST.

BILDER VON LOTS GEBEN SO EIN WOHLIGES GEFÜHL
(wenn es die richtigen sind), DENN...

ES PASSIERT ETWAS (IM KOPF) ...

UND ES IST SICHER, WEIL ES 20 JAHRE HER IST.

WELCOME TO AMERICA - YOU HAVE THE RIGHT TO BE BEATEN BUT NOT THE RIGHT TO TORCH THE
80er Jahre Revival:
FLAG!

I WISH I COULD LOVE IT MUST BE FUN TO LOVE
'COS SO MANY PEOPLE DO IT
IT MUST BE FUN TO LOVE

I WISH I COULD HATE IT MUST BE FUN TO HATE
'COS SO MANY PEOPLE DO IT
IT MUST BE FUN TO HATE

I WISH I COULD FIGHT IT MUST BE FUN TO FIGHT
'COS SO MANY PEOPLE DO IT
IT MUST BE FUN TO FIGHT

I WISH I COULD KILL IT MUST BE FUN TO KILL
'COS SO MANY PEOPLE DO IT
IT MUST BE FUN TO KILL

I WISH I COULD DIE IT MUST BE FUN TO DIE
'COS SO MANY PEOPLE DO IT
IT MUST BE FUN TO DIE

(THE MOB - I wish), 1994

80er
per
MUSIK!
wichtig-
ste!

KENNZEICHEN: MENSCH

Was macht es aus etwas zu sein? Was heisst es eigentlich "etwas zu sein" und woher nehmen wir immer wieder die Gewissheit irgendetwas zu sein? Unsere Existenz ergibt sich aus Kategorien und Identitätsmöglichkeiten, über die Andere uns definieren und über die wir uns definieren lassen. Es geht dabei um Dinge, die mit dem Beschreiben einer Individualität eigentlich nichts zu tun haben, sondern vielmehr mit dem Erklären einer Person in schon vorher bestehenden Identitätsmöglichkeiten. Die ersten Dinge, mit dem wir beschrieben werden ist wohl die Hautfarbe, die "Nationalität" und die Unterteilung in eines von zwei, in dieser Gesellschaft akzeptierten (oder als existierend wahrgenommenen) "Geschlechtern". Was haben genau diese Kategorien und Einteilungen jetzt für eine Folge auf unser weiteres Leben? Sind diese Unterteilungen einfach oberflächlich und beschreiben nur etwas völlig "natürliches"? Oder hat es für bestimmte Leute (oder Gesellschaften) einen triftigen Grund, das in genau diesen Kategorien beschrieben und dadurch auch in diesen wahrgenommen wird? Was steckt dahinter? Eine Weltverschwörung? Nein, die sicher nicht. Oder wir sind alle ein Teil dieser...

Kann ja eigentlich auch sein.

Aber das ist ja jetzt auch erstmal egal. Der Punkt ist einfach, das diese Gesellschaft auf bestimmten Identitäten basiert. Auf Identitäten, an denen sie bestimmte soziale Verhaltensregeln konstruiert, welche diese Identität dann auch wiederum ausmachen sollen. Zum Beispiel wird an einer bestimmten Körperform die "Frau" konstruiert. An diesem Begriff "Frau" werden dann wiederum "soziale Eigenschaften" konstruiert. Die "Frau" bekommt eine Aufgabe und hat diese zu erfüllen. Damit das gewährleistet ist, wird diese ihr zukommende Aufgabe als "natürlich" erklärt, was logischerweise nicht veränderbar ist. Sie soll Kinder kriegen, soll zärtlich sein... (diese Dinge gilt es dann auch zu erfüllen, da sie sonst auch keine "volle Frau" wäre). Ich kann allerdings jetzt nicht genau die Stellung der "Frau" in unserer Gesellschaft erklären, denn das erfordert eine Menge mehr Platz und Ahnung, deswegen ein wenig platt erläutert. Es geht auch erstmal mehr darum aufzuzeigen, das diese ganzen Identitäten nicht einfach nur so da sind, sondern geschaffen um Menschen (Individuen?) einteilbar zu machen und ihnen eine Rolle in der Gesellschaft aufzudrücken. Sie einzuspannen um sie für diese Gesellschaft verwertbar zu machen und wie geht das besser, als ihnen eine Rolle in der Gesellschaft zuzuweisen, durch deren Annahme sie ja zwangsläufig Teil dieser Gesellschaft werden. Bei "Mann" ist das nicht anders. Denn auch hier werden an einem Körper soziale Inhalte konstruiert. Durch die an diesem Körper definierte "Männlichkeit" bekommt der jetzt erst entstandene "Mann" genauso seine Aufgabe und seine Identität im Bestehenden. Jetzt stellt sich hier aber auch noch die Frage, warum sich die gesellschaftliche Realität immer wieder nur auf zwei "Geschlechter" bezieht? Und daraus folgt noch die Frage warum auch nur diese "zwei Geschlechter" als existent und als "natürlich" erklärt werden. Warum ist es so wichtig nur diese "zwei Geschlechter" als existent wahrzunehmen? Und warum werden dann, je nach "Geschlecht" die Menschen im direkten Gegensatz zum "anderen Geschlecht" gesetzt? Als "natürlicher Gegensatz"?

Auch bei Hautfarbe ist es ähnlich. Mit einer eigentlich oberflächlichen Sache wie Hautfarbe wird nicht mehr oberflächlich umgegangen, da auch an ihr soziale Verhaltensmuster, die typisch für diese Farbe wären, konstruiert werden. Bei "Nationalität" ist ja ein wenig anders, da sich diese ja nicht einwandfrei an einem Körper definieren lässt. Hier geht es dann wohl mehr um komische "Volkswerte" wie "nationale Einheit", Sprache und die Vorstellung, das gewisse Menschen aufgrund gewisser Dinge einen "natürlichen Zusammenhalt" hätten. Das das aber Quatsch ist, zeigt sich schon allein daran, das ich wahrscheinlich mit einer Menge Leute von sonstwo aufgrund ähnlicher Lebensvorstellungen schon mehr gemeinsam habe, als mit irgendwelchen "Deutschen". Nun ja, wie oben schon gesagt ist auch dies ein Thema für sich was eine Menge mehr Platz beansprucht. Das Wichtige ist nach wie vor, das diese Dinge nicht einfach so da sind, sondern in einem wichtigen Zusammenhang mit dieser Gesellschaft stehen und noch wichtiger:

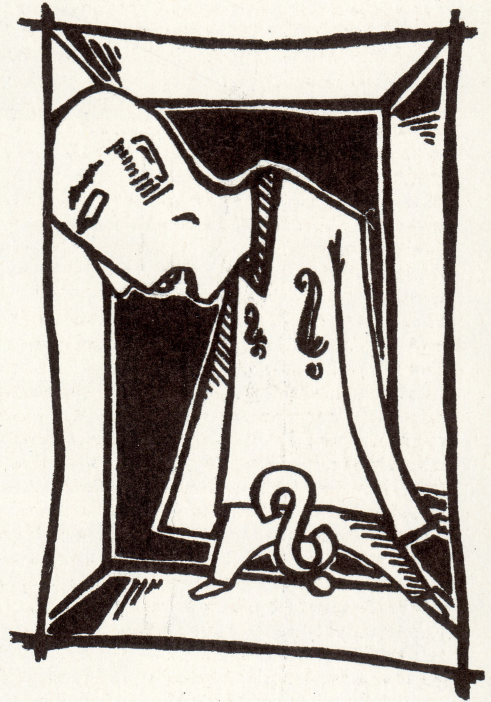
NICHT "NATÜRLICH" SIND!!!???

**"Frauen sind okay, männer auch. wir tragen
deshalb alle denselben anzug, der okay ist."**

- aka -

Und daraus ergibt sich der Zustand, das es einfach unglaublich viele Möglichkeiten gibt zu funktionieren und sich anzupassen. Und es ist auch sicher tausendmal einfacher sich irgendwie einzuklinken und mitzumachen als dies nicht zu tun. Denn im Gegensatz zum Funktionieren, was so schnell von überall erklärt wird ist es schwer einen Ausbruch (ein bisschen Antifasprache muss sein) aus dem Bestehenden und ein nicht funktionieren zu formulieren und besonders, dieses auch noch zu vollziehen.

Wichtiger Bestandteil dieses Problems ist wahrscheinlich der Umstand, das Funktionieren eben so viele Dinge beinhaltet. Lauter Dinge über die wir (wer sich dadurch angesprochen fühlt) uns alle täglich definieren (oder zwangsläufig definiert werden). Dinge, die unser Leben ordnen und Dinge auf denen unser Leben je nachdem wie weit mit der gesellschaftlichen Forderung identisch, basiert. Im Endeffekt ist halt alles Tun in der herrschenden Ordnung integriert. Irgendwie jedenfalls. Gutes Statement? Jedenfalls fällt es schwer da irgendwie völlig rauszufallen. Oder? Unsere Körper werden durch die Gesellschaft definiert und von uns als notwendigerweise gegeben angenommen je nach gewissen Erkennungsmerkmalen (die auch konstruiert sind) in "Mann" oder "Frau" mitsamt den angeblich vorhandenen sozialen "Eigenschaften", die der jeweilige Körper besitzen soll. Unsere Gefühle werden in bestimmte, einheitliche Kategorien gesteckt, zu denen dann noch, die von der Gesellschaft als passend festgelegten Umgangsweisen aufgezeigt werden. Achtung platter Klassiker: Liebe=Küssen=Heiraten! Es bleibt dabei: Es gibt für (fast?) alles Definitionen und Kategorien, die es scheinbar unmöglich machen individuell oder den gesellschaftlichen Forderungen nichtkonform zu handeln. Immer wieder erscheint Jewelliger, zu definierender Mensch als Teil einer Gruppe (Geschlechtszugehörigkeit, Nationalität, "Rebellin"...) über die sich dieser Mensch entweder selbst schon definiert oder sich ansonsten zwangsläufig definieren muss. Über verschiedene Gruppenzugehörigkeiten entsteht dann wohl so etwas wie eine unscheinbare Identität, die immer wieder gewissen Stereotypen (Kategorien-Festlegungen) unterworfen bleibt. Durch das immer wieder Übernehmen von Jewelligen Kategorien, bleibt der Mensch auch immer für das Umfeld erklärbar. Es wird sich in einem akzeptierten (weil festgelegten) Rahmen bewegt.



"mein körper zeigte gemischte geschlechtsmerkmale, und das fiel nicht nur mir auf. ich wurde wieder daran erinnert, wie es war spießruten zu laufen - durch freunde, die mich anstarrten - wütend, verwirrt, fasziniert. frau oder mann. sie sind export, weil ich sie durcheinanderbringe. wer war ich jetzt. frau oder mann. diese frage würde nie beantwortet werden, solange dies die beiden einzigen möglichkeiten bleiben, sie würde nie beantwortet werden, solange sie gestellt werden müsste"

- feulner -

Aber um was geht es eigentlich?

Es geht mir einfach darum, das dieses Funktionieren, was so oft thematisiert wird (wie hier gerade) einfach in meinen Augen mehr beinhaltet, als die Rollen der „bösen Bonzen“, den „Bullenschweinen“ und so weiter. Es ist zu platt, nur diesen Rollen alles „böse“ zuzuschreiben, auch wenn diese Rollen alle sehr greifbar sind und die ganze Scheisse schon auf den ersten Blick repräsentieren. Es gibt nunmal eine Menge mehr Identitäten, auf denen dieser ganze Dreck basiert, wenn nicht auf allen. Doch was kann mensch da dagegen machen? Vielleicht einfach seine Individualität gegen jede Art der Rollenzuweisung stellen. Doch gerade hier ist wieder das Problem der Verinnerlichung, denn wie können wir die Gesellschaft verändern, wenn wir selbst ein Konstrukt dieser sind?

Was sollen diese ganzen Gefuehle?



WHITE
ONLY

FAMILIE OI HAT AUCH GEFÜHLE—die meisten für ihren treuen Kameraden Bello

Gefühle sind doch erstmal nur Scheisse. Und das nicht, weil mich das krasse Leben so hart Gemacht hat, sondern weil Gefühle massgeblich für so unglaublich viel Scheisse verantwortlich sind. Unterdrückung in all ihren Formen ist ja oft genug auch nur das Resultat vom Ausleben bestimmter Gefühle. Ich sehe deswegen auch keinen Grund darin, das Ausleben irgendwelcher Gefühle abzufeiern, denn da kommt eben nunmal meistens nur Scheissdreck bei raus. Wobei auch das natürlich vom Betrachtenden abhängig ist, aber was soll das? Trotzdem ist es allerdings auch schwer einfach zu sagen: Gefühle weg und alles ist gut, denn das ist ja erstmal unvorstellbar, da eben oft „leben“ mit dem „fühlen“ zusammenhängt.

Aber ist nun „fühlen“ richtig oder falsch?

Erstmal ist es wohl schwer Gefühle genau zu erklären oder eben zu sagen: „Das und das ist ein Gefühl, hat den Namen so-und-so...“. Ausserdem ist die Fragestellung mit den Auswahlmöglichkeiten „gut“ oder „falsch“ bescheuert, da sich das nicht so einfach erklären lässt. Die Frage ist für mich vielmehr was Gefühle mit einem Menschen machen und was diese dann für „Sachen“ hinter sich ziehen? Eben gerade nicht das Teil zu fahren: „Diese Welt ist so kalt, wir brauchen Gefühle und alles wird gut.“ Denn bei diesem Ansatz wird zu oft übersehen das die Welt massgeblich auf Gefühlen basiert und zwar auf ganz Bestimmten. Wobei hier natürlich einhakbar wäre, das wären nur die „bösen“ Gefühle, die für die schlimmen Sachen verantwortlich wären und es gäbe da noch die „guten“ mit denen alles viel besser laufen würde. Ich weiss nicht, aber da glaube ich da auch nicht dran, denn was ist schon „gut“ und was „böse“. Im zweiten Schritt würden dann wahrscheinlich auch wieder Leute wissen was „wahre“ und „gute“ Gefühle sind, so das wieder nur ein Haufen diktierter Scheisse zustandekommt.

Die meisten Gefühle sind jedenfalls nicht herrschaftsfrei, da sie wie so vieles andere eben auch massgeblich aus einer gewissen Situation kommen und von dieser auch massgeblich geprägt werden. Ebenfalls entstehen Gefühle ja oft aus bestimmten Sichtweisen und sind Resultate auf eine gewisse Wahrnehmung und diese ist ja auch nicht losgelöst von einer gesellschaftlichen Realität, die wiederum in erheblichem Masse durch Machtverhältnisse geprägt ist zu sehen.

Ich denke es ist wichtig sich über Gefühle Gedanken zu machen und sich mit ihnen kritisch auseinanderzusetzen, als diese einfach als „gut“ weil da und gefühlt anzunehmen. Sicherlich erscheint das „Gefühlte“ oft richtig, schliesslich fühlt mensch es. Aber gerade dieser Umstand macht mir nur noch einmal mehr „Angst“ (ups, ein Gefühl), da sich hier wieder einmal zeigt, wie sehr sich das Etablierte bis in den eigenen Körper vorgekämpft hat. Und wie ist es auch besser Leuten Dinge näher zu bringen, als das diese anfangen sich mit diesen Dingen (zum Beispiel Nation, Geschlecht etc.) zu identifizieren und damit beginnen sich nach diesen gesellschaftlichen Kategorien zu fühlen.

„...ich habe das alles schonmal gehört

planlos und ohne verstand

schrott von überall

bündel gebrauchter teile

aus mülleimern von überall

frankenstein wurde ein monster

genau wie du (...)

deine emotionen machen dich

zum monster...“

DEAD KENNEDYS „your emotions“



... auch in der lokalen Burschenschaft

überwältigt uns ein Meer von Gefühlen

THE SURVEY

Change all of the answers so that they apply to you. Then, send this to a whole bunch of people you know, INCLUDING the person who sent it to you. The theory is that you will learn a lot of little known facts about your friends. Remember to send yours back to the person who sent it to you.

NAME
SEX

DO YOU HAVE ANY ANIMALS IF SO WHAT KIND?

WHAT DO YOU THINK ABOUT OUIJA BOARDS?

YOUR FAVORITE TV SHOW:

WHAT'S ON YOUR MOUSEPAD?

FAVORITE BAND AMANDA HAS PLAYED IN:

FAVORITE SMELLS:

DO YOU COLLECT ANYTHING IF SO WHAT?

WORST FEELING IN THE WORLD:

BEST FEELING IN THE WORLD:

FAVORITE CD:

WHAT IS THE FIRST THING YOU THINK OF WHEN YOU WAKE IN THE MORNING:

DO YOU GET MOTION SICKNESS?

ROLLER COASTERS-SCARY OR EXCITING?

HOW MANY RINGS BEFORE YOU ANSWER THE PHONE?

FUTURE SON'S NAME:

FUTURE DAUGHTER'S NAME:

FOODS:

DO YOU GET ALONG WITH YOUR PARENTS:

CHOCOLATE OR VANILLA?

FAVORITE ICE CREAM:

CROUTONS OR BACON BITS:

DO YOU LIKE TO DRIVE:

DO YOU SLEEP WITH STUFFED ANIMALS?

STORMS-COOL OR SCARY?

WHAT IS YOUR FAVORITE RAINY DAY ACTIVITY?

IF YOU COULD MEET ONE PERSON, DEAD OR ALIVE, WHO WOULD IT BE?

WHAT IS YOUR ZODIAC SIGN?

IF YOU COULD HAVE ANY JOB YOU WANTED, WHAT WOULD IT BE?

IF YOU COULD DYE YOUR HAIR ANY COLOR, WHAT WOULD IT BE?

HAVE YOU EVER BEEN IN LOVE?

WHAT IS ON THE WALLS IN YOUR ROOM?

IS THE GLASS HALF EMPTY OR HALF FULL?

FAVORITE MOVIE:

FAVORITE BOOK:

FAVORITE SMITHS SONG(if applicable):

ARE YOU A LEFTY, RIGHTY, OR AMBIDEXTROUS?

TYPE WITH YOUR FINGERS ON THE RIGHT KEYS?

IF YOU COULD BE ONE GARDENING TOOL, WHAT WOULD YOU BE?

WHAT'S UNDER YOUR BED?

WHAT IS YOUR FAVORITE NUMBER?

SAY ONE THING NICE ABOUT THE PERSON(S) WHO SENT THIS TO YOU:

PERSON YOU SENT THIS TO WHO IS LEAST LIKELY TO RESPOND:

Cheers to
McTofutti
Scooti

A rant zum Thema

Opferrollenromantik

Wie werde ich möglichst schnell und sicher zu einer Minderheit dazugezählt?

EIN LEHRGANG LEICHT GEMACHT IN EIN PAAR SCHRITTEN:
DU BIST FÜHLST DICH NUR MITTELMÄßIG, DIR GELINGT DAS MEISTE IN
DEINEM LEBEN IRGENDWIE, NICHT MIT BRAVOUR, SONDERN ES
PASSIERT EBEN EINFACH SO IN MITTELMÄßIGEN BAHNEN?

Der erste Schritt wie Du aus Deiner Welt ausbrichst ist, daß
Du Dir klarwerden mußt, daß Du es irgendwie schaffen mußt,
Dich in einer Minderheitenrolle zu sehen, um ein Recht zu
haben, um das Potential zu haben, bemitleidet werden zu
können.

Eigentlich eignet sich alles. Alles ist möglich, egal, ob Du
Dich unterdrückt fühlst, weil Du als Punk automatisch der
Abschaum der Erde bist, Nicht-Student unter lauter Studis,
immer schon indirekt nach dem Abi bettelnd, was aber
natürlich der letzte Mist ist. Oder Normal unter Punk, Studi
unter Nicht-Studis. Von Heterosexualität und -weltansicht
abweichendes eignet sich auch relativ gut. Dein

ganzes Leben kann zur
Opferrolle werden, wenn Du
nur willst!

Ich meine sogar als „gesunder“,
weißer, aus dem Mittelstand stammender hetero-Mann hast Du
es echt schwer. Nicht nur die Einsicht verlangt viel Starke
ab, sondern auch dieses schwere Los zu tragen, schließlich
setzt Du Dich ja auch der Gefahr aus, verletzt zu werden.

ACH, das Leben kann so einfach sein, wenn Du es Dir in
Deiner Opferrolle erstmal gemütlich gemacht hast. Eigentlich
eignet sich alles brillant für eine Opferrolle. Nur Mut, Du
findest auch noch Deine Nische - und dadurch wirst Du
unangreifbar.

Um ehrlich zu sein, habe ich manchmal das Gefühl von anderen
in eine Opferrolle gesteckt zu werden. Bei Minderheiten.
werden ja auch nicht selten Lesben/Schwule aufgeführt. Das
fühlt sich in richtigen Momenten („Oh bitte gib mir ein
Zeichen, daß Du weißt, daß ich noch existiere und es eh voll
schwer habe, weil ich so bin wie ich bin.“) gar nicht mal
schlecht an. Politisch motiviertes Mitleid wird MIF zu teil
- und das nur weil solche Leute scheinbar ein schlechtes
Gewissen haben, weil bei ihnen „leider“ alles normal ist. In
stärkeren Momenten wird mir dann bewußt, daß ich für mich
persönlich mit diesem Minderheitenschutz gar nichts anfangen
kann, weil ich genauso Teil dieser privilegierten Welt bin
wie der Rest. Es zwar sich manchmal in einer „Ich-bin-so-
eine-arme-Wurst“-Rolle gemütlich einzurichten, aber
eigentlich ist es kompletter Hohn. Raus aus der
Opferrolle - rein ins Leben.

Zeit entmachten - Alter enteignen !

von Jaques Gelee

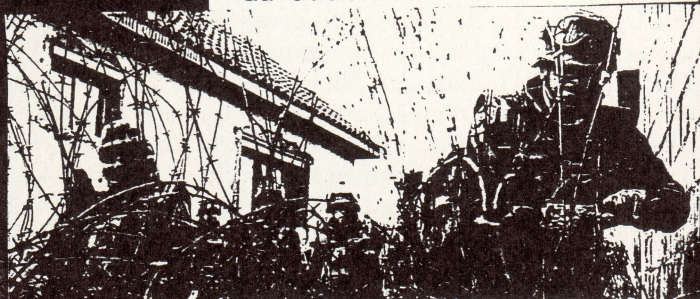
Ja, ja.. früher war alles besser und als Kind hast du ja eh die meisten Freiheiten und jetzt wirst du alt und kannst nicht mehr so wie du willst und sowieso ist alt werden ja voll krass.

Mit dieser Einstellung ist es ja nicht sehr verwunderlich, wenn Leute, sobald sie an die 30 rankommen, „normal“ werden. Klar, als Kind hat man noch nicht so viel Verantwortung zu tragen, allerdings bekommt man eine Menge mehr Sachen einfach so ohne Erklärung verboten, wie länger aufbleiben, alleine rausgehen, in schlimmeren Fällen werden dir sogar die Freunde ausgesucht oder du wirst, während die Eltern arbeiten gehen, einfach eingesperrt, oder was weiß ich noch - hach ja, es ist ja alles so böse. Als Kind hat man außerdem oft Angst, ohne zu wissen, warum eigentlich und wird fast nie von älteren Leuten ernst genommen.

Ich will jedenfalls nie wieder Kind sein und ich kann eigentlich Kinder, die wirklich welche sind, nicht besonders gut ab, auch wenn die meistens nichts dafür können. „Kind“ ist doch auch nix anderes als eine weitere soziale Rolle. Deshalb kann ich Kinder genausowenig ab wie StudentInnen, sogenannte Autonome, Nazis, Autohändler, „echte Punx, alter ey“ und den Rest. (Na gut - mit Abstufungen)

Es ist immer wieder die Gewohnheit, die dir einen Strich durch die Rechnung macht, wenn du meinst, endlich anders zu sein. Alles was Gewohnheit ist, ist deshalb scheiße. Und es ist eben auch eine allgemeine Gewohnheit, mit dem Alter immer eingefahrener zu werden. Du traust dich eben einfach nicht mehr, mal eben alles hinzuschmeißen und was anderes zu machen, oder alles

sie was besseres, wegen mehr Erfahrung und weil sie besser mit ihrer gesellschaftlichen Situation umgehen können. Naja, dann freut euch doch, dass ihr nicht so „hilflos“ seit, wie die, die als Kinder bezeichnet werden. Freut euch, dass ihr den Anforderungen der Welt der „Erwachsenen“ gerecht werdet, dass ihr für sie verwertbar seid und macht die, die das nicht können, lächerlich - Freut euch und fahrt zur Erwachsenen - Hölle! - du auch!!!!



hinzuschmeißen und gar nichts mehr zu machen. Denn du wirst ja „alt“, das hat man dir jedenfalls so beigebracht und du glaubst das auch noch. Genauso ist es eine allgemein anerkannte Gewohnheit, Kinder nicht ernstzunehmen, und nur von ihnen zu erwarten, sich „kindisch“ zu benehmen, anstatt überhaupt keine Erwartungen zu stellen. Alle labern sie hier rum „nicht erwachsen werden“ und sind es schon längst geworden. Erwachsene sind es nämlich, die jüngeren Leuten (Kinder) gegenüber auftreten, als wären

Lächerlich... lächerlich sind auch die Leute, die immer nur nett zu „Kindern“ sind. Als ich noch als Kind angesehen wurde, haben mir die Leute, die mich immer anfassen wollten und ständig debil grinsend irgendwelche Nettigkeiten geflötet haben, auf dauer fast mehr Angst gemacht, als die älteren Kids von gegenüber, die auf mir rumgehackt haben oder meine Eltern, wenn sie mich für irgendwas bestraft haben. Also was bleibt? - nicht Kind, nicht erwachsen, nur ich - hallo, ich bin's und ich bin nicht du, aber ich hänge immer noch in den selben Machtverhältnissen und Verhaltensmechanismen wie du und ich funktioniere und es geht immer weiter...(?)

Klassenkampf ist was für Könige

Jetzt hör doch endlich mal auf mit der Scheisse, dachte er sich. Diese bekloppte Lehrerin brachte ihn noch um den Verstand. Aber was ist eigentlich „Verstand“, schoss ihm passend dazu in den Kopf, aber ach scheisse, bei dem ganzen Kack hier kann mensch nicht nachdenken. Wirklich nicht? Ja wirklich nicht. Es reicht höchstens für: Wie gehe ich der nächsten blöden Aufgabenstellung am besten aus dem Weg. Aber während er noch darüber nachdachte, wurde es aus Richtung Lehrerin kommend schon wieder laut. „Jetzt malt bitte ein Tier mit dem ihr euch identifizieren könnt“. Das war wohl die neue Aufgabenstellung. Ja ja Interaktion. Na ja auf der einen Seite ist es ja verständlich wenn sie irgendwie möchte das die Klasse untereinander, miteinander kommuniziert oder, wie sie sagt: Kommunizieren lernt. Aber so? Und besonders, wie soll diese beschissene Kommunikation stattfinden wenn sie vorschreibt was diese Kommunikation beinhaltet und irgendwelche Regeln vorgibt, denen diese unterliegt? Na ja nach wenigen Minuten waren sie fertig. Da saß nun eine ganze Klasse, mit Din A 4 Bättern und irgendwelchen Tieren drauf. Es funktioniert. Na toll, dachte er sich. „Das verrückte Ding“, war jedenfalls das „Tier“ das sein Blatt schmückte. Ob das jetzt alle lustig finden würden war eigentlich zweitrangig, wichtiger war, das die Lehrerin ihn nicht in eine, aus diesen Spielchen entstehenden Gruppen einteilen konnte. Schon ganz am Anfang hatte er die Befürchtung, das es hier um irgendwelche psycho-analytischen „Spiele“ ging. Interaktion?!? Ja ja, wir kommunizieren nur. Oder war er doch nur zu misstrauig? Aber in gewisser Weise wurde sein Misstrauen bestätigt. Die Klasse war fertig und es ging los. 7. Stunde. 13:42 Uhr. Die Lehrerin setzte zum final interpretationsflug an. Die 28 anwesenden Personen, die übrigens sehr leicht in die Kategorien „Frauen“ und „Männer“ unterteilt werden konnten, wurden auf einmal zu Individuen, die es zu verstehen galt. Obwohl es wohl eher darum ging, dass Frau Sagers, übrigens der Name der Lehrkraft, Dinge in die jeweiligen Tiere interpretierte. Ja, es war wohl einfach es zu glauben... Da war zum Beispiel der Adler. „Warum denn der Adler?“ fragte Frau Sagers. Die kreative Antwort liess nicht lange auf sich warten. „Weil der Adler so elegant ist, aber am wichtigsten ist, der ist soooo frei“. Ihm fiel auf das dieses „frei“ fast jedem Tier nachgesagt wurde. Aber noch mehr verwirrte ihn die Feststellung ausgeprägter Freiheitsliebe jedes Klassenmitglieds. Lange wundern konnte er sich aber nicht. Denn schon war der Blick von Frau Sagers auf ihn gerichtet, aber nur kurz. Er wurde unkommentiert übersprungen. Frau Sagers hatte schon beim Entstehen seines „Dinges“ gesehen das da was komisches bei raus kommen würde. Dann lieber gleich garnicht nachfragen. Wo blieb da auch die gravierend interessante psychologische Erklärung und Verwertbarkeit? Dabei hätte er gerne was dazu gesagt. Na ja was solls, die Minuten vergingen und die Stunde ging schliesslich sogar zu Ende. Es war jetzt vorbei. Was wird bloß nächste Woche kommen? „Ich will es eigentlich nicht wissen“... laut gedacht. Laut! Lautstärke war das, was er jetzt brauchte. Den Walkman hatte er ja schon die ganze Zeit umgeschnallt und so konnte auch, nach dem Einführen der Stöpsel, schnell losgelegt werden. ALL, das war seine „Ich besuche jetzt wieder eine Schule“-Band. Es war eine so freundliche Musik (gegen das Ausrasten!). Grossartige Band, streckenweise, jedenfalls.

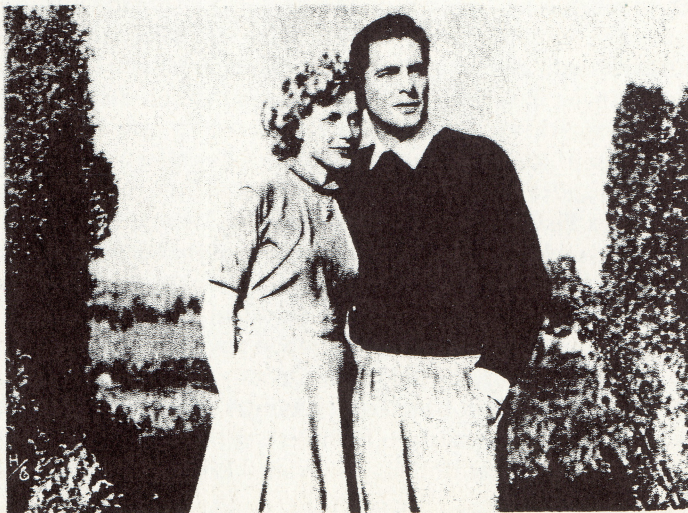
Die Busfahrt in Richtung „nach Hause“ brachte nie eine neue Erkenntnis. Wirklich nie. Früher in der grossen weiten Stadt, als er das alles noch ein wenig emotionaler sah, die Menschen noch wirklich anschaute, wenn auch manchmal mit betrunkenem Blick, war das noch ein wenig anders. Heute in diesem beschissenen Dorfbus war einfach nichts. Ein Vacuum was durch nichts füllbar erschien. Anscheinend. Vielleicht eine Liebe auf den ersten Blick? Aber so einen Quatsch sollte er sich nicht einlassen. Liebe? Ha! Hass? Oh! Frust? Na! Und Eintönigkeit... diese ganzen angeblichen universellen Stimmungen denen dein ganzes Leben folgen soll. Und angeblich unterliegt. So eine Scheisse. Und ey, Menschen sollen garnicht erst ankommen, von wegen „hey lass uns eine tolle, emotionale Beziehung führen“ oder noch besser „Wir haben uns gern“. Das ist doch alles Kokolores. Anstrengend und deprimierend. Einsamkeit und eine gepflegte Antikommunikation, das ist das was zählt. Besonders wenn du wirklich niemandem etwas zu sagen hast, wie es bei ihm der Fall zu sein schien. Aber zu lange sollte er sich nicht diesem ganzen Firlefanz beschäftigen und so wundert es nicht, das sich die Tür, das jetzt wievielte mal schon öffnete und er da war. Da ist „zu Hause“. Was war nun dieses „zu Hause“? Ach, beschissene Konstrukte angeblicher Liebe, des Zusammenhalts, Rückhalts und ähnlichem Quatsch. Alles Werte. Und wer braucht schon Werte? Punk bestimmt nicht... oder? Egal. Haustür auf und zu. Ein Brief von seinem Bruder war angekommen. Luftpost. Wow. Er staunte nicht schlecht. Sein Bruder war einer der Menschen, die er wohl nie verstehen wird. 17 Jahre oder so und rundum komisch. Tendierend zwischen pseudo-Proll und nettem Emofreak. Nein, den kann er einfach nicht verstehen, aber mit Schnurbart sollte er sich nie wieder blicken lassen, das war wirklich klar. Und auch Dogma. Nie wieder... dazu fiel ihm nicht viel ein.

Früher waren es diese ganzen Sprüche „nie nie nie wieder Deutschland“ oder „nie wieder Krieg“, die wahlweise auf Spuckis in der Gegend zu finden waren oder nachmittags bei „Wir haben jetzt Schule aus“-Demos rausgebrüllt wurden. Ach ja rebellische Tage waren das damals. Er versinkt allzuoft in Nostalgie. Altes erscheint in einem feurigen Licht und wird zum Schönsten überhaupt. Aber bumm machts genauso oft und dann ist es weg. Einfach so und er ist wieder gefangen in seiner Identität. Inwieweit er von sich und von einer eigenen Identität spricht ist eine andere Sache. Das ist a little bit too crazy, you know. Und überhaupt. Identität. Das ist doch auch nur alles Scheisse. Eine ganz o.k. Floskel dieses „alles scheisse“ übrigen. Er ist da Fan von. Fan ...oh das war er mal von den Sex Pistols, aber hey was heisst war, die sind immer noch ganz vorn auf der „ich verehere am meisten“-Liste. Wie oft hat er sich diesen scheiss „Rock n' roll swindle“ Film gesehen und danach gedacht er sei Sid und würde die gesamte Ordnung der Welt zerstören... Zu oft, leider. Und auch zuviel Bier. Oder? Was war schon zuviel? Was ist schon zuviel? Zu oft kam ihm dafür heute alles zu langweilig vor, obwohl er die Gründe nach wie vor kannte, warum er damals aufhörte zu trinken. Über früher konnte er dann streckenweise nur noch lachen. Obwohl er sich meistens eigentlich eher schämte und die Frage in seinen Kopf schwebte, wieviel Unheil er wievielen Leuten eigentlich angetan

hatte.Denen da oben jedenfalls nicht viel,das war ihm klar geworden.Aber denen da oben zu schaden schloss wohl auch sich selbst zu schaden mit ein.Privilegien?Weisse Hautfarbe?Das Ding zwischen seinen Beinen?Und war er nun da oben?Die Sicht ist zu oft versperrt.Schliesslich schaut er runter.

Heute schämt er sich immer noch sehr oft für sich.Die permanente Angst in die Vergangenheit abzurutschen verfolgte ihn fast täglich.Das war wahrscheinlich auch der Grund warum er wieder anfang Kram zu lesen.O.k.,davon kannst du halten was du willst.Ist ja auch nicht so wichtig.Für ihn ist es ein Anfang.Irgendwohin.Die Schule hatte er ja ganz gut hinter sich gelassen und so durfte er sich ruhigen Gewissens nun die erste Talkshow für heute reinziehen.Wie immer:Beschissen redet beschissenes Zeug über etwas beschissens mit jemandem total beschissenem.Es war lustig,manchmal frustrierend,aber irgendwie immer unterhaltsam.Auf irgendeine Art und Weise.Dummheit lässt sich nunmal gut verkaufen.War das irgend ein Spruch von Marx?Wer weiss?Aber wer braucht schon Marx.Er findet Bärte nicht gut.Da kann Meinung sein was will.Bärte gehen nicht.Das ist Dogma.Und sein Bruder schoss ihm blitzartig ins Gewissen,aber genauso schnell wieder raus,denn den konnte er ja eh nicht begreifen.Wieder einmal vergingen die Minuten und die eine Begründung jagte die nächste Träne und das nächste Schicksal das andere letzte Gefecht im Beziehungskrieg.Talkshows halt.Mit der Zeit oft doch ein wenig langweilig,denn Menschen sind anscheinend doch so gleich.Oder gleich gemacht worden? Alle sind sie zur Homogenität verpflichtet um auch ja begreifbar zu bleiben. Einstufbar,Verwertbar,Erklärbar,Definierbar.Eigentlich einfach,aber doch so schwer.Wer besitzt die Objektivität,das alles wirklich zu begreifen und zu verstehen.Ist es überhaupt möglich so viele Individuen zu verstehen?Na ja,erstmal gleichmachen,dann klappt das schon.Nazis,Punks,Spiesser...für alle ist was da und so kann munter aufeinander losgegangen werden.Auf auf zum letzten Gefecht....und so...

Klassenkampf,hier längst keine Parole mehr.Sondern tägliche Praxis im Hirn irgendwelcher wichtigen „Autonomen“,die auf Märktplätzen als Bonzen verkleidete GenossInnen,zwecks Erklärung der Welt,überfallen und symbolisch im Agit-Prop Akt zusammenschlagen.Ja ja Klassenkampf,immer gegen die da oben und klappen tuts ja doch nicht.Aber warum?Weil wohl die, die da oben angreifen wollen,wohl auch garnicht so weit unten sind,oder?Er weiss es nicht.Wenn er das wüsste wäre er wohl schon Führer von dem ganzen Haufen.....



- Die unendliche Hardcoregeschichte:Schön war's im New York der 80er -

„die Zivilisation hat ihr Zwangssystem, (...).

Man muss geortet, festgesetzt, eingerückt sein:

Man schläft zu Hause, weil alles eine Bleibe haben muss,

egal ob sie glänzend oder armseelig ist (...).

Ausserdem muss man einen Beruf haben, einen Status,

eine erkennbare Identität, eine ein und allemal fixierte Individualität:

Was ist ihr Beruf?

Diese Frage ist der einfachste Ausdruck der Gesellschaftsordnung,

der dieses Herumstreunen zuwider und gefährlich ist;

man muss eine feste Stellung haben, die für die Zukunft gesichert ist.

Und schliesslich muss man einen Meister haben

und in eine Hierarchie eingeordnet sein;

-man existiert nur innerhalb festgelegter Herrschaftsverhältnisse“

ECKE Gäh, Emohefte über Gefühle, nööl, nööl. An dieser Stelle
us 2035 etwas Aufregenderes:

(Um ehrlich zu sein, kann ich nichts anderes schreiben als
Emogemecker und Plattenkritiken, da liegt also auch kein
Weg für eine berufliche Karriere, Mist.)

ierter Cassette-Pre-
EON, PTY, Front Pre-Out
enderspeicher!

PTY, CD-Wechsler-Control, Ausgangs-
leistung 4 x 40 Watt, Front/Rear Pre-Out!

ALDINE MRP 5768



EMPHASER
30 cm El-A-SEITE
Wo sonst gibt es ein solches
Preis-Leistungs-Verhältnis?

KATZENSTREIK (aus G8) durch Mark und Bein gehender Emo, vormals fast unter
dem Namen **HAGENBOLLETOBI** berühmt geworden. Ich drehe durch, energiegeladene
Musik (aber so richtig), zeitweise sehr schön und auch mal ruhig. Ach, diese
Gitarrenmelodien, seit Jahren eine Favorit unter den Tönen. Es gibt bald
eine LP, über die ich mich zumindest freuen werde...
Bolles andere Band... auch super, muß auch mal erwähnt werden. (Ich bin von
meinen eigenen Bands immer sehr angetan!) **DEATHCHECK**. Das Kamikaze-
Unterfangen aus G8. Die ganze emotionale Bandbreite von NO FUTURE bis THE
ROAD TO HAPPINESS IS PAVED WITH SOMETHING. Hach... oh well.

er mit 4x35 Watt,
se, Sound-Control-
mbares Bedienteil

540,-

Gewebehohtöner



16 cm 2 Wege System, 100 Watt
25mm Titan-Neodymhochtöner,
Seite 12

CD 4530 F



Aus dem großstädtischen Berlin stammend, inszeniert sich die Band **DAS SEX**.
Mit zwei Keyboards, Instrumentenwechsel, Lichtorgel und Diashow zum Um-die-
Ecke-denken („Work, marry, reproduce“). Von ihrem alten Namen **DIE**
KOSMO.GESELLSCHAFT haben sie sich wohl nicht mehr repräsentiert gefühlt
oder was weiß ich. Ich hätte ja auch nicht gerne eine Namen, der sehr an
ATION OF ULYSSES erinnert. Gute Band, aber so abgefahren wie alle tun,
sind sie nun wirklich auch nicht... wenigstens machen sie keinen **SWING KIDS**.
Kreischemo mehr, ich bin sehr freudig darauf gespannt, was da noch so kommt.

P 4530 R (398,-)

Auth.

Unserer Meinung nach der beste
und preiswürdigste 4-Kanal High End
Tuner

TURBOSTAAT aus Husum. Der meist erwähnte Bandname in fucking G8. Sind
vielleicht gut, aber ich habe sie noch nie gehört. Zumindest
kann ich das „TURBOSTAAT sind sooooo cool!“ nicht mehr hören. Na ja, jede
Welle geht mal vorbei... Ach Quatsch, ich habe sie wohl schon gehört.
Küstenpunk.



Endlich lieferbar!!!

Missions neue Verstärker-Kombi

... Zweifelloser

URD FOSGATE
(No. 1 in USA)

ALPINE CDA 7944 R
...der wohl beste CD-Tuner der Welt,
State Of The Art

DIE EX, diese großartige Anarchoband aus Amsterdam, zum Glück nicht wirklich
easy-listening, aber so unglaublich gut. Musik, an der die Zeit nicht
vorbeigegangen ist, kann auch sehr erfrischend sein. Leider werden wir alle
älter, ermutigend zu sehen, daß nicht alle Leute stehenbleiben...
Es geht eigentlich natürlich nicht nur um Musik, nur wird es für mich
dadurch immer besonders deutlich. Zur Hölle mit Musik, denn sie ändert
nichts, dennoch nimmt mich ihre Musik völlig ein, wenn ich sie höre.
Scheinbar bin ich ein kleiner emotionaler Musikhörer, was? Höre ich 80er
Jahre Musik nur so gerne, weil es aus heutiger Sicht so schon nostalgisch-
verklärt wirkt. Dokumentierte Wut. Manchmal frage ich mich, was ich ohne
Musik wäre, in anderen künstlerischen Gebieten aktiv? Etheniesend all the
time? Oder Briefmarken sammelnder Modelleisenbahnfan?
Ach, was wäre das Leben ohne Bands wie die Anfang der 80er Anarchobands wie
ZOUNDS/ THE MOB/ RUDIMENTARY PENI/ D+V/ CRASS/ blabla/ oder den ganzen Rest
WITCHKNOT/ THATCHER ON ACID/ SPIT ACID/ SO MUCH HATE/ LIFE BUT HOW TO LIVE
IT/ BLUT UND EISEN/ THE EX/ DISAFFECT/ TIMMY (ja, richtig, genau die!)/
DEATHCHECK/ ISSO*KEH/ ... **TEM Blesch, X-LAY SEX, BLACK CAT #13**

DAD-1

NAD AV 711

incl. AC3-Decoder

schärfste Videobilder
extrem dynamischer Sound

Umbau für Computer CD's möglich
(Knack Platinen) +200,-

YAMAHA DSP 2

NEU!

Ständig Angebote + Paketpreise • Finanzierung möglich •
tion • Tuning • Zubehör • UPS Sofortversand • Video-
... (A) 565
• Lautsprecherbau

• Car HiFi + High End • Auto Alarmsysteme • Dolby Surround • THX Heimkino • Dolby Surround • High End

ALPINE CHM - S611

Oh, welch Zufall. Gerade gestern habe ich noch gedacht wie gut es ist, daß ich und mein Fanzineunterfangen nicht sonderlich stabiliert sind und ich so nie mit irgend welchen Promoplaten behelligt werde. Heute kam eine Platte aus England und sie ist gar nicht mal schlecht. Metal old school HC- lange nicht mehr gehört.... eine Split-7" von **INVAZIA** (aus Litauen) und **KISMET HC**. Zählen selber in der Platte ihre Einflüsse auf, das könnt Ihr dann selber nachlesen. Zu bestellen bei **FUCK COPY RIGHT RECS.** c/o Steve; PoBox 152; Burton-on-trent; Staffs DE14 1XX; UK - für sagen wir mal \$5 oder was so Standard ist.

kompl.

Lest mal das Buch **THE PRIMAL SCREAMER** von Nick Blinko (Szenestatus: Sänger/Gitarrist von **RUDIMENTARY PENI**, zudem auch die Person mit verrückten Zeichenstil). Schon eine Punkgeschichte, **AUS** der Sicht eines Psychiaters wird die Therapiegeschichte von Nathaniel Snoxell geschildert, der mit Autor des Buches einige Ähnlichkeiten aufweist. Ziemlich intensives Buch, was im Gegensatz zu diesem ganzen Mist wie Social Beat wirklich gut geschrieben ist. Nick Blinko muß wirklich verrückt sein oder zumindest eine verdammt kranke Art von Humor haben. Zu beziehen über Active in London, André **MAXIMUM VOICE** hat(te?) auch welche. Da ist sie wieder, die Punkconnection oder über **SPARE CHANGE BOOKS**, Box 26, 136-138 Kingsland Highstreet, London E8 2SN, GB; ISBN 0-9525744-0-3 Super Sache. **NAVI**

Dinner

Navir

Ebenfalls wissen **VÖLKERMORD** zugefallen. Die Band bestehend aus Szenegröße aus dem Rheinland/Ruhrgebiet pustet uns mit ihrer Single echtes **Düster-** **Geschleife** um die Ohren. (Hat wer schon mal Geschleife um die Ohren gepustet gekriegt?). 4 Songs, hach und alle so düster, daß es eine Freude. Am Ende des Songs „Glück der Unterwerfung“ singen sie „Es lebe der Haß.“. Das löst bei mir das gute Gefühl aus, so, Du. Käffchen? Nee, Teechen, bitte, Du. Rausgebracht vom **MUSIKZIMMER**; **BEETHOVENSTR. 6; 41061 MÖNCHENGLADBACH**

DUMBSTRUCK aus dem Westcountry/UK. Eine kleine all-star band, die eine 7" auf **BLIND DESTRUCTION RECS.** haben. So gut und eigentlich wie früher Mitte/Ende der 80er, naja **RIPCORD**, **HERESY** und der ganze Mist... **NEGATIVE APPROACH/SIEGE**. Manchmal überkommt es mich ja und ich finde sowas dann gut. Alten, die Platten bläst ganz schön.

sowie des **Big Day** **Car HiFi Europameister!**

YAMAHA RX-V 393 RDS

KNUPPI UND ROETZSCH PRAESENTIEREN: KRACH mit

ISSO★REF

TIMMY

LIVE DOBLE

CLOSED UNRUß

BGB

8 DM/ \$5 pp.from

boitel

burgstr.52

37073 Göttingen

boitel333@hotmail.com

tausch nur gegen gutes.

DEUX TARDES AUX CITRON ET UNE SALADE DE FRUIT - 7"

UNCALM (YOUR POUNDING HEART)

DER FC PRÄSENTIERT:
TIMMY-SONGBOOKSEITE –
ZUM MITSINGEN! OLÉOLÉOLÉ!

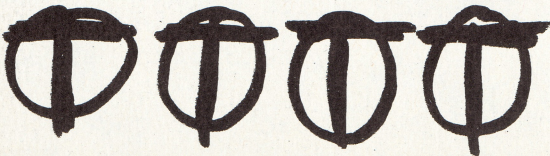
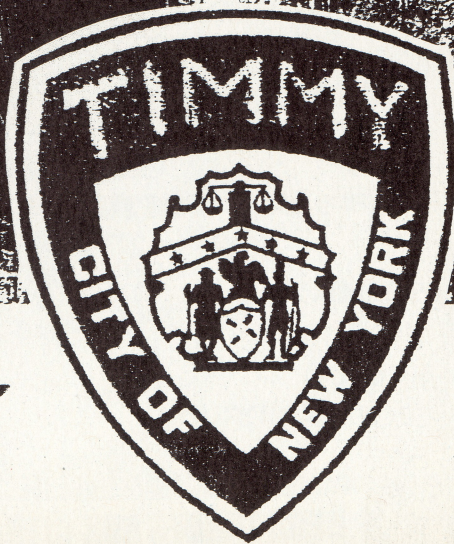
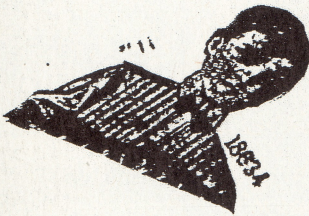
¿porqué será que hay
tanta soledad en el
mundo si somos tantas?

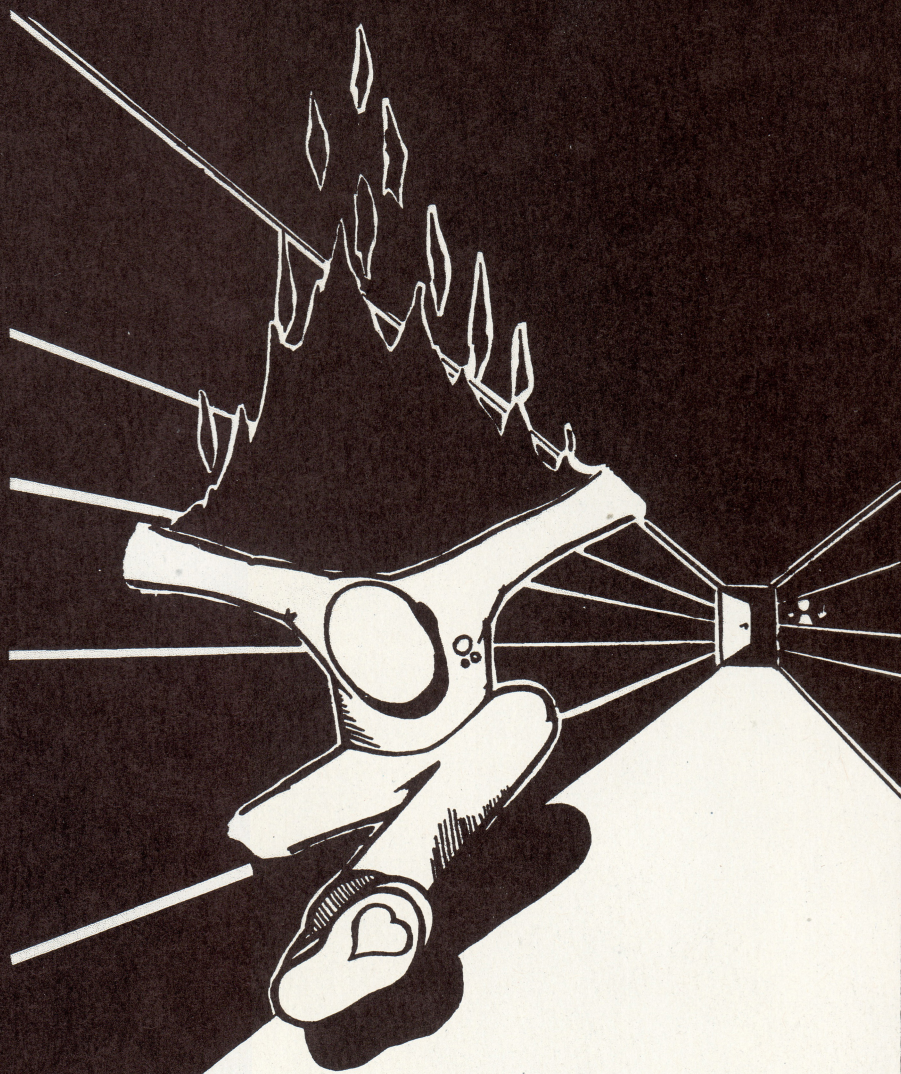
timmy is short for

Timothy, a boy who wishes
only to skip pebbles across
everything, creating ripples in
the field near his house,
blades of wet grass
continually attaching to
timmy's white-socked ankles
as he walks to the water,
where pebble-skipping is
welcome. timmy is not a boy
who wishes for that water to
gain momentum and drown
him, timmy doesn't want to
grow into a man-wave, a
stranglingstranglingstrangling
man-wave, *shooting* pebbles
into the air and then back
across the field toward his
house, *not* skipping them.
timmy does not want, ever,
to forget how to skip.

STICKS AND STONES
(UNBEAUTIFUL REALITY)

this gathering consumes my presence, it
donates my virtue to a mold carved in stone
discarding the excess to the wolves. to the
open minded files of revolution, to burn in the
fires of revolution, burn in the fire. there can
be no question about the start of this fire, I
CAME HERE TO BE SEEN, and there can be
no question about it. about my place in the
revolution there's no space in this revolution,
no space for me. this is a gathering of men i do
not know, of **women i do not know, i do not
know. i do not know why** they have asked me
to the front of their lines. they say i'll be good
for **equipment, trust.** they say i'll be good for
equipment. **they trust me. they trust me.**

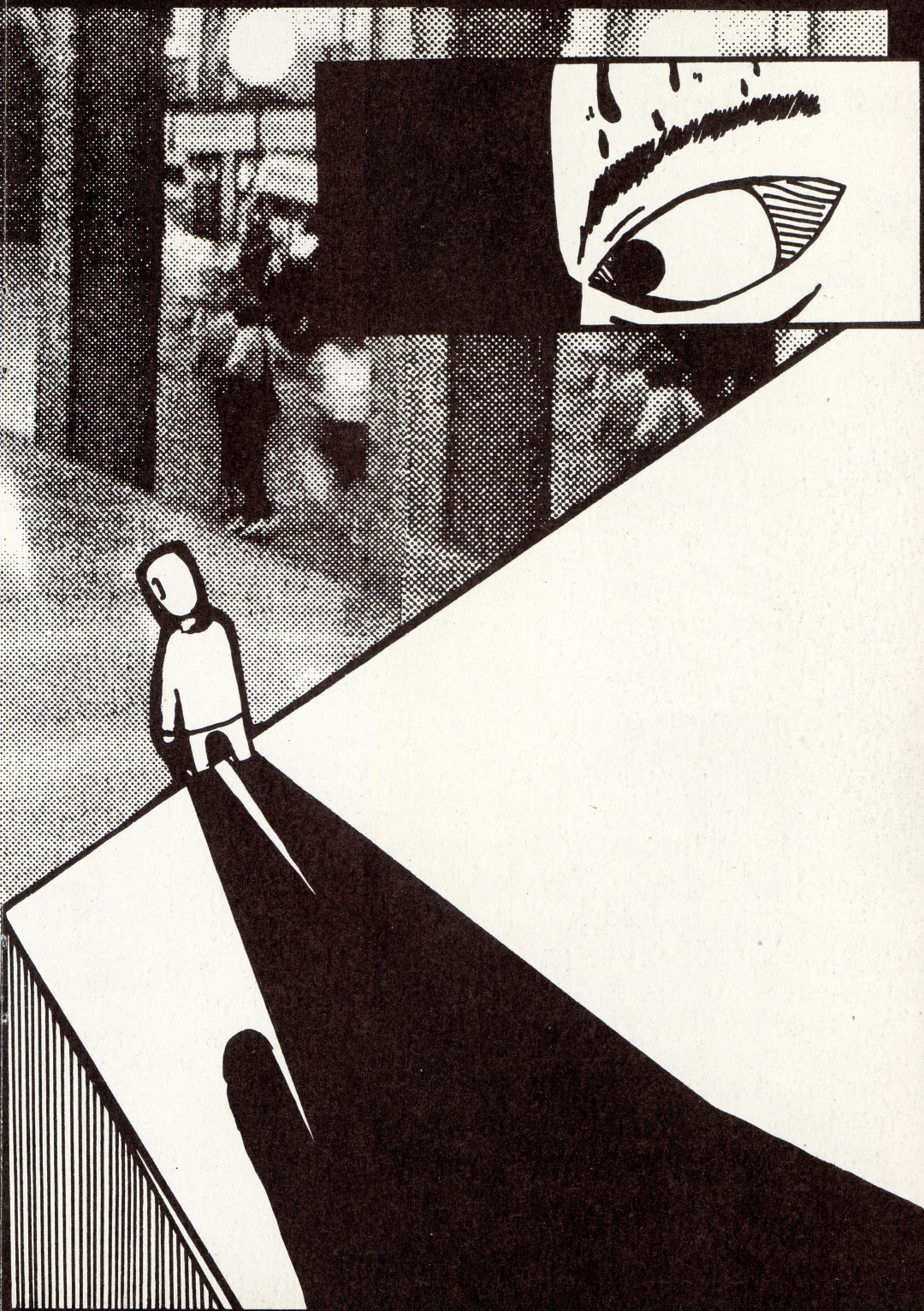


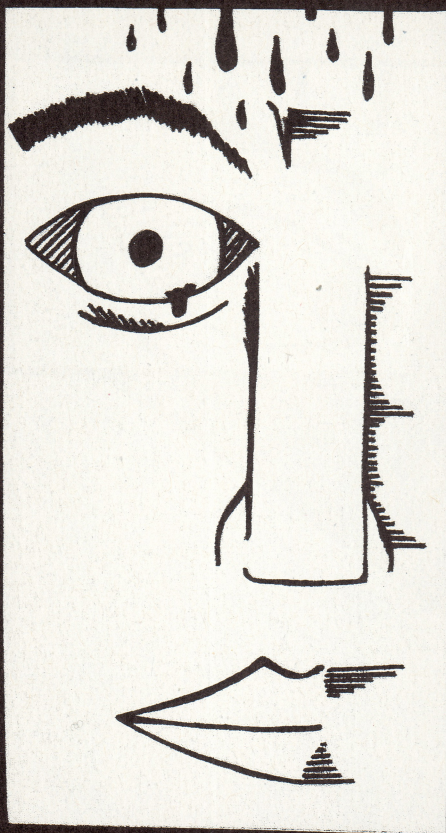


=ALLTAGSMASSEN=



überall...laufen,rennen,stolpern.hauptsache höher,
schneller und weiter.wie können sie nur.es scheint
so krank.es scheint so verrückt.ein leben im uhr-
werk, ein leben in eile,frust und erfolgsquoten.
gefangen in ihrer eigenen erfolgslogik und ihrer
arbeitsmoral gibt es wohl keine schönere freiheit
als den weg ins büro oder die wahl des fernsehpro-
gramms am nachmittag, und das schlimmste ist:
ihre masse macht ihr leben so logisch und normal.

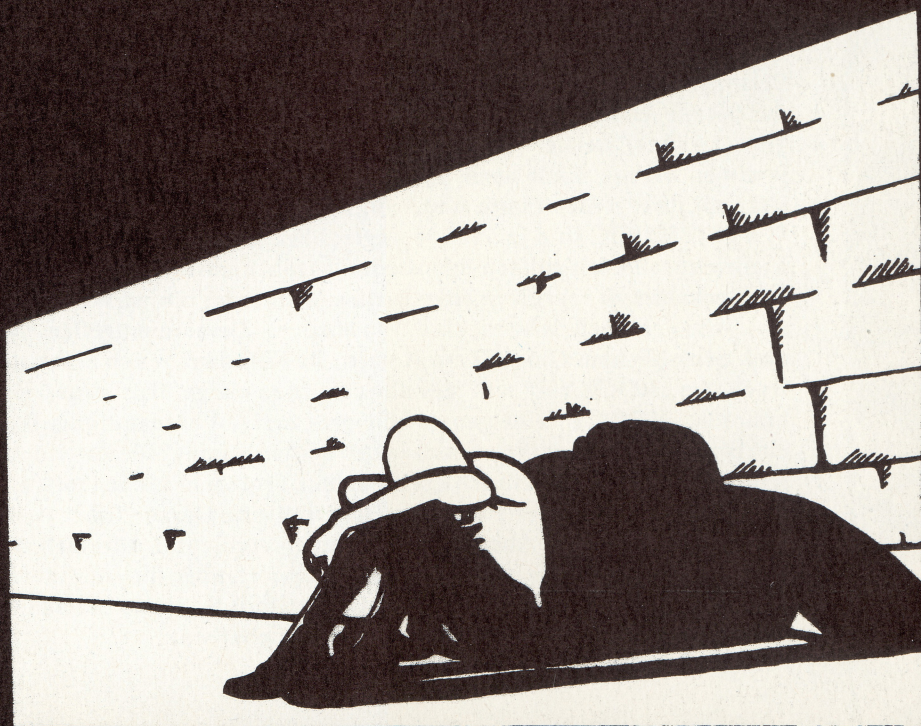




in dieser masse scheint niemand mehr ansprechbar.
es scheint niemand mehr verantwortlich. es ist
schlicht und einfach nur noch ein mechanismus der
einfach läuft. hin und her. alles bleibt ersetzbar.
alles ist stets an dem dafür vorgesehenen platz.
türen gehen auf doch die "dinge" die da herauskom-
men kann ich nicht erkennen. sie sind einfach un-
scheinbar, bleiben verhüllt. wohl schon längst durch
die endgültige definition ausgelöscht und tot.
sollte ich sie dafür beneiden...

"umgeben von einer welt, die ich nicht fähig bin zu verstehen fühle ich mich so entfremdet- nichts ist sicher in einer welt in der macht- und gesellschaftsstrukturen täglich komplexer werden- ausser der tatsache das alles sowieso schlimmer wird- was für ein ausgangspunkt- es ist immer noch einfacher alles anzunehmen als sachen zu hinterfragen- sachen hinterfragen und alternativen aufzubauen wird immer schwerer alles verändert sich so schnell und es scheint eine menge zu passieren so viele menschen denken, dass wir so frei sind bloss weil macht nicht mehr so einfach zu sehen ist aber das macht es nur noch schlimmer und niemand scheint das zu verstehen- (...)"

peace of mind = alienation =



... es geht in die naechste Runde

Manchmal muss man wirklich aufpassen. Genauer gesagt an dem Punkt an dem man merkt das es in die zweite Runde geht. Und zwar mit einem Gefühl was lieber verdrängt werden sollte, was wiederum eine recht schwere Angelegenheit darstellt. Es ist zum Kotzen, weil ich damit nichts zu tun haben möchte. Trotzdem bleibt da der nächtliche Geruch, der einem unmissverständlich klarmachen will das da was ist und was war und das obwohl man doch eigentlich nur mit dem Hund ne letzte Kackrunde drehen wollte.

Das Theorien aus Prinzip Leute zusammen schlagen ist nicht das wirklich Schlimme, noch gross Besondere in dieser Zeit, genauso wenig wie die Praxis irgendwie „funktioniert“. Das eigentlich alles Scheisse ist wird immer direkter, bleibt deshalb aber auch so einfach und sicher. Belanglos aber immerhin eine klare Geschichte. Und sicher. Mal wieder bleibt die Möglichkeit sich an irgendwas Sicherem festzuhalten. Die zusammengekauerte Existenz, die sich in Sicherheit suhlt und sozialkritisch Miete bezahlt. Das ist alles eine ganz schön schizophrene Veranstaltung und überhaupt...

Ich liebe dich? Oder was...ach ich hör lieber gleich auf damit, sonst haben ANGESCHISSEN wirklich mal Recht und mein Herz fühlt sich an wie eine tote Ratte. Cooles Bild übrigens.—Ich bin ein Futzi und das ist in Ordnung— Draussen ist es übrigens dunkel. Das sollte ich wohl schreiben um das Ganze in die Emotiefgarage zu fahren, aber das ist eigentlich auch egal. Emotionen als Grund irgendwas irgendwie wichtig und toll zu machen ist sowieso meistens Scheisse. Die Nachbarschaft liefert in dieser Hinsicht beeindruckende Beispiele. Unabhängig von Emo-pi-pa-po-wie-jetzt ist es wirklich dunkel und das betone ich nur deshalb weil mir auffällt das ich abends wirklich um einiges verrückter werde. Verrückt, oder? Halten wir den Ball lieber flach, sonst kommen wir am Ende noch an den Punkt an dem wohl MUFF POPPER jetzt mit ihrer neuen Platte sind. Langweilig und selbst die Texte...na ja, HOT WATER MUSIC sind ja auch so unglaublich angesagt...

Vielleicht sollte ich einfach mal wieder losgehen, anstatt griessgrämig über arme Rockstars zu schreiben oder Parties scheisse zu finden. Wobei Parties nunmal wirklich auch scheisse sind. Ein einziges Zusammentreffen von Freude und persönlichem Glück. Zum Kotzen. Da hilft dann auch nicht der Soundtrack von „ROCKY 4“ und das obwohl da so einige Hits drauf sind. Überhaupt ist „ROCKY“ eine ganz schön grossartige Veranstaltung. Da fällt mir ein: Bin ich jetzt eigentlich schon in der dritten Runde? Die Zweite scheint recht schnell vergangen zu sein. Ich glaube schon. Trotzdem bin ich mittlerweile ganz schön angeschlagen. Der Haken ins Herz und eine Gerade führt zum abschliessenden Tagesunglück. Aber das hab ich auch verdient. Schliesslich dachte (hoffte) ich das so etwas mir echt nicht mehr passiert, aber die emotionale Deckung war wohl mal für Sekunden nicht in Bereitschaft. So etwas ist ganz schön frustrierend, besonders wenn man sich wirklich sicher war.

Das Schlimmste an der ganzen Scheisse ist das das alles schon mal da war, lange vor dir. Eigentlich bin ich am selben Punkt wie vor 4 Jahren, überhaupt bin ich nicht richtig voran gekommen, nur das da die Geschichten besser waren und bis heute auch leichter zu erzählen. Ich war ja drüber weg.

Rumhängen, der Kampf mit dem Wodka und die Frage: Was kommt jetzt? Den Wodka beiseite und die Frage: Wer hat jetzt gewonnen? Das straighte „Ich“ oder der verschissene Wodka inklusive Teufels-„du“? Sicher ist, das es verdammt weh tut und unsicher bleibt, warum jetzt eigentlich, denn eigentlich hatte man doch abgemacht die Gefühle halten sich aus Prinzip aus dem ganzen Quatsch raus. Oh Gott!

Das ist mal wieder so ein Text bei dem ich mich ernsthaft frage warum ich den schreibe. Das hatte ich schon lange nicht mehr, aber irgendwie habe ich auch bis vor kurzem garnicht gemerkt das mir der Hund garnicht zuhört. Das änderte dann auch einiges. Aber das gehört jetzt auch in die Schublade der neueren Erkenntnisse. Toll und wen interessiert's? Ich würde diesen Text wahrscheinlich nicht lesen. Habe sowieso schon lange nicht mehr irgendein Fanzine gelesen. Die meisten interessieren mich auch überhaupt nicht. Alles ist immer so verdammt gleich und uninteressant. Na ja, alles ist immernoch besser als das OX. Aber lassen wir das...

War denn sonst noch irgendwas? Ein zurechtgelegtes Weltbild hätte ich noch anzubieten und ne rosarote Brille, die nach Blut schreit. Ich kenne diesen Augenblick und ich habe diese Sachen alle schonmal erlebt. Blutige Gesichter, schlechte Parties und der (verlorene?) Kampf gegen den Schnaps. Und ich brauch das nicht noch einmal. Ich sag es dir jetzt: „Hey Herz, bis hier hin und nicht weiter.“ Leider wird die klare Ansage hier nichts bewirken, das ist das letzte an was ich in der vierten Runde denke. Eine werde ich wahrscheinlich noch schaffen, aber dann wird's dunkel... verdammt dunkel!

**“ich sag dir bis hier hin, bis hier hin und nicht weiter
punk ist tot, ich bin tot...scheiss drauf“**

RAZZIA



"durch die ungezählten agenturen der massenproduktion und ihrer kultur werden
die genormten verhaltensweisen dem einzelnen als die allein natürlichen,
anständigen, vernünftigen aufgeprägt."

adorno/horkheimer



natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur

Immer wieder sehe ich wie Leute mit „Natürlichkeit“ argumentieren. Irgendwas, je nach der jeweiligen Interessenlage wird „natürlich“ und dadurch nicht weiter hinterfragbar. Denn wer kann etwas „natürliches“ (quasi von Gott gewolltes) in Frage stellen? Wir gehen viel zu oft davon aus es gäbe „den Menschen“, der gewisse stereotypische Charaktereigenschaften haben müsste. Und wir übersehen viel zu oft, das sich alles um Individuen dreht und nicht um eine einheitliche Masse Mensch die einfach so, ohne das gross differenziert wird analysiert werden kann. Dazu kommt der ungetrübte Glaube daran, das es da irgendwas gäbe dem wir alle unterworfen sind. Manche nannten das mal „Gott“ (und tun das immer noch). Andere benutzen das „Natürlichkeitsargument“ um den eigenen Glauben unantastbar zu machen. Wie ich oben schon meinte haben diese Herangehensweisen eins gemeinsam: Wir können uns nicht von ihnen lösen oder sie in Frage stellen so bald wie sie übernehmen und akzeptieren. Wir übernehmen die gesellschaftlichen Werte und Argumentationsweisen viel zu oft. Wir konstruieren „Natürlichkeiten“ ob gegen irgendwas oder für irgendwas ist dann eigentlich eigentlich egal. Die Art der Argumentation bestimmt das Eigentliche. Es bleibt dabei: Der Punkt etwas für „natürlich“ zu halten schafft die Möglichkeit das „andere“ ohne weiteres zu eliminieren und ihm die Existenz abzusprechen, das es ja „un-natürlich“ sein muss. So haben wir unsere eigene subjektive Wahrheit, die es ohne wenn und aber zu akzeptieren gilt. Und das kann es doch nicht sein. Und egal auf was unser Wissen aufbaut es kann nicht für alle gelten und soll das auch nicht. Und scheiss auf die Wissenschaft, die ebenfalls kein Garant für eine Objektivität sein

kann, die es nie geben wird. Denn auch diese Wissenschaft formuliert ihr jeweiliges Wissen in der etablierten Sprache, die wiederum nur gewisse Dinge ausdrücken kann und genauso sind diese Menschen Wesen, die das von ihnen Gesehene verarbeiten und interpretieren. Und das nicht objektiv, sondern logischerweise subjektiv. Aber was soll dieses ganze objektiv hier und subjektiv da. Das Wichtige ist, das wir uns eingestehen und bewusst machen, nicht alles zu wissen und niemals Wahrheiten für andere kennen können. Wir sind keine Götter, die gibt es nämlich nicht oder doch? Selbst wenn, wie irrelevant! Und Veränderung vollzieht sich vielleicht am ehesten dadurch, das wir nicht immer einer Wahrheit hinterher rennen, sondern versuchen uns unserer eigenen Interessen bewusst zu werden und zu versuchen sie in einer Art und Weise zu verwirklichen, die anderen ihre jeweilige Möglichkeit auf ihre Persönlichkeit nicht beschränkt. Das Leben kann nur selbstbestimmt werden, wenn wir diese Argumentationsmuster, die uns durch ihren Gebrauch schon allein unterwerfen („Natürlichkeit“...) verlassen und eine Form finden Dinge frei wählen zu können.

„der biologische ansatz leitet seine berechtigung aus zwei grundannahmen ab. zum einen reduziert er die menschheit auf eine mehr oder weniger intelligente tiergattung, deren existenz somit hauptsächlich durch naturwissenschaftliche gesetzmässigkeiten bestimmt sei. der zweite legitimationschritt besteht in der annahme, biologie bzw. ökologie verfügten über das wissen von ewig gültigen naturgesetzen, die sie auf wissenschaftlich-wertfreie weise ermittelt hätten. doch mit der immer wieder hervorgehobenen wertfreiheit ist es auch in biologischen erklärungsmodellen nicht so weit her, welche organisationsprinzipien man in der natur wirken sieht, hängt immer massgeblich vom standpunkt des betrachtenden ab. mit begriffen wie „konkurrenz“, „egoismus“ oder „gegenseitige hilfe“ werden im ersten schritt soziale phänomene aus menschlichen gesellschaften auf das tierreich projiziert, die dann im zweiten schritt als quasi naturgesetzliche verhaltensnormen für den menschen zurückübertragen werden. ausgangspunkt der beweiskette ist also nicht ein objektiv beschriebener vorgang in der natur, sonder eine interpretation der natur in politisch-philosophischer hinsicht.“

....aus irgend einem antifareader



natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur
natur

Erstmals was von denen gehört hab' ich so ungefähr '94, vielleicht bißchen früher. Ganz zu Anfang hießen die auch noch Yell of Rage. Geprüft wurde in so 'nem Schuppengedings bei Heinz am Haus - und auch sonst wurde auf die Kacke gehauen und gesoffen und so weiter - es gab da mal 'nen Song, in dessen Text es darum ging, wie viel und wie verrückt Kai, der damalige Bass - Fuzzie, saufen kann. Den Song haben in einem der ganz großen Spass - Sommer meiner Jugend die Jungens vom Ur - Lineup auf Kais Geburtstagsparty nachmittags live im Garten gebracht und ich fand's

...beeindruckend



Ur - Lineup

Jörch! wollte glaub' ich früher mal Zonenpunk

werden, hat aber nie so richtig hingehauen. Dann war die Zone ja auch schnell weg und was der heute so macht - keinen plan.

Jörch war der Texter und 1. Gitarrist - hat ziemlich viel bei DDR - Punkbands und anderen Deutschpunkhelden 1 zu 1 abgeschrieben, was kaum wem aufgefallen ist in unserm Dorf.

Kai wie gesagt war der am bass und sonst - in sachen sonstiger bandaction weiß ich sonst nix. Der war dann auch

irgendwann raus.

Benny hat schon immer lange Haare gehabt und Metal gehört. Außerdem hat er Gitarre in der Hand gehabt und Bier. Gesank hat er auch gemacht und ist als letzter von der Ur-Besetzung gegangen. Benny is 'ne Granate - und scharf!

DER ERSTE GRÖßERE GIG - DA GING SO EINIGES

Es war am 11.11.1995 in Schwiegershausen Jugendraum. Da gab's zwar keinen Anarchieraum, wie in Hattorf, aber ordentlich Bier und 'ne Palette Joghurt im Backstageclub mit Sofas!!

Fuck Gentry waren da mit Töllner, wir waren alle gespannt. Er sollte Bass und Gesang übernehmen. Er spielte dabei als Linkshänder mit 'nem Rechtshänderbass! Töllner konnte uns mit seiner Stimme an dem Abend leider nur in Sachen Humor überzeugen... Aber es war insgesamt ein sehr geiler Abend! Fertig mit der Geschichte. Sowas braucht keiner!

Den Anfang machten „Fuck Gentry“ aus Osterode (Christian Töllner Baß, Jörg Wiegleb Gitarre, Benjamin Lürer Gitarre/Gesang, Kristofer Heinz Schlagzeug), die sich im August dieses Jahres zusammengefunden haben, um Punk-Musik zu machen. Sie waren noch etwas unsicher, war es schließlich ihr erster Gig. Doch sie machten ihre Sache gut und gingen zufrieden und erleichtert von der Bühne.

Heinz war, wie ja unschwer zu erkennen ist, schon immer dabei. Bei ihm wurde ja schließlich auch geprobt. Früher hat er Schlagzeug gespielt, heute ist er an der Gitarre und das ist sehr gut so!



Fuck Gentry gibt's jetzt schon seit Jahren. Sie waren dabei eigentlich nie richtig unterwegs - also Auftritte? - bis jetzt sehr wenig und eigentlich nur zu Hause. Vielleicht wirken sie deswegen so unglaublich uncool bei ihren Auftritten, was absolut als Pluspunkt zu verstehen ist! Keiner bildet sich irgendwas auf sich ein. Und so ist auch die 7" von denen geworden. Ich glaub', Töllner hat alle Texte geschrieben. Ich bin Fan und finde ab jetzt waaahrscheinlich alles gut, was die machen - hab' ich so gedacht... aber

ich hab' die zu „Walpurgis“¹ in Bad Grund² gesehen und fand das absolut nicht geil! Für dieses langweilige Ambiente aus Volksfeset und Dorftrotteln hätte da viel mehr an confrontation action kommen können, also wirklich! Ansonsten: Die Texte - die Texte und diese Gitarre und alles andere - WoW!!



Das Foto ist von einem Auftritt im JZ Kaffeemühle in Osterode und zeigt Christian „EL NAVIGATOR“ Töllner in schwerstem Punkgewitter den Kurs halten : „Die kochen nicht mit Wasser, die kochen mit Blut“³



¹ Volksfest gegen böse Geister im Harz oder so - hat auch was mit Hexen zu tun

² Dorf im Harz - scheiße, klein und immer nazis da!

³ aus: "Digital" von der 7"

Töllner bestimmt, so weit ich weiß, textlich den Kurs. Töllner ist ein echter Held! Ausserdem ist er ein sehr guter Truckor.

Es wird textlich gesehen aufgeräumt mit allen Realitäten, die uns als deutsche Dorfjugend irgendwann mal beigegeben wurden.

„dem konsum verpflichtet zur arbeit gezwungen ruhiggehalten durch den traum an ein leben das du nie haben wirst ideologien und verhaltensweisen in den kopf gepresst damit du weißt wer du bist und wo du stehst.“⁴

Ja ich würde sagen, das ganze ist im Zusammenhang mit so durchschnittlichen Freizeitrebellinnen und ihrer täglichen Selbstaufgabe zu sehen - gemeint ist die Selbstaufgabe innerhalb der ganzen Scheiße. „Dagegen“ ist noch etwas weiter weg. erstmal heißt es „nicht mehr mitmachen“; keins von beidem kriegt irgendwer 100% - tig hin... und beides zusammen? - har,har,har⁵
Wenn ich dazu „wow“ schreibe, meine ich einfach, dass ich's geil finde, ohne großartig drüber nachzudenken. Wenn ich mir das Booklet öfters durchlese, würde

⁴ aus dem booklet der 7" vom Navigator

⁵ also so denke ich, dass die 7" teilweise so aufgefasst werden könnte

ich sagen, dass ich sonst zu den Texten nichts weiter schreiben will.
Das ist nämlich das schlimme an Popartikeln wie diesem, in denen Bands abgefeiert werden - dass möglichst leicht verständliche Kategorien herbeigezogen werden, nach denen dann „die Message“ bewertet wird. Aber ich sag' einfach, Fuck Gentry sind nicht „kämpferisch“ oder

Heute sind noch Bernardt und Mario mit dabei. Profimusiker, die sich für nichts zu schade sind, so lange der Spirit stimmt.

„kritisch“ und sie geben mir auch nichts und ich will auch gar nichts haben und vielleicht haben die ja auch gar nichts zu verschenken (geben).

Die Rhythmussektion auf dem Weg von der Theke an den Spieltisch



Teilweise erscheinen die Songs auch wie möglichst direkte Bestandsaufnahmen von Teilen der Dorfjugend, die sich eine ordentliche Portion Mißtrauen gegenüber sich und allem über die Phase der „Jugendlichkeit“ hinaus bewahren wollen. Sehr positiv fällt mir dabei auf, dass weder linksradikale Kampfpaparen aus anderen Zeiten und anderen Orten noch die allseits beliebte „kuck mal ich bin Punk as Fuck und deshalb viel radikaler als der Rest“ - Mentalität verbraten werden.

Kontaktadresse:

**Christian Töllner
An der Bahn 85
37520 Osterode**

Tel: 01702733856

er zieht wahrscheinlich im herbst 2000 um - post kommt aber bestimmt trotzdem an!

Einige Leute werden sich warscheinlich wieder vom äusseren Erscheinungsbild der werten Herren abschrecken lassen - so weit ist es schon gekommen. Das Prinzip Pop macht eben auch vor unseren Kreisen nicht halt, wo Leute ernsthaft(!) darüber schreiben, wie Bands aussehen und sich tagelang darüber unterhalten wird, wer mal wieder wo „geil abgegangen“ ist...

Ich sag' nur, ich hab'
Fuck Gentry gesehen. Mich
beeindruckt gar nix mehr!

jaques gelee

Music bits:

An dieser Stelle sollte eigentlich ein Interview mit der g-r-o-ß-a-r-t-i-g-e-n kanadischen Band

BLACK CAT #13

stehen.

Leider gibt es keine Pluspunkte für meine Hip- und Well-informed-Status, da das Interview nicht an Land kam. Schade, ein anderes Mal vielleicht.

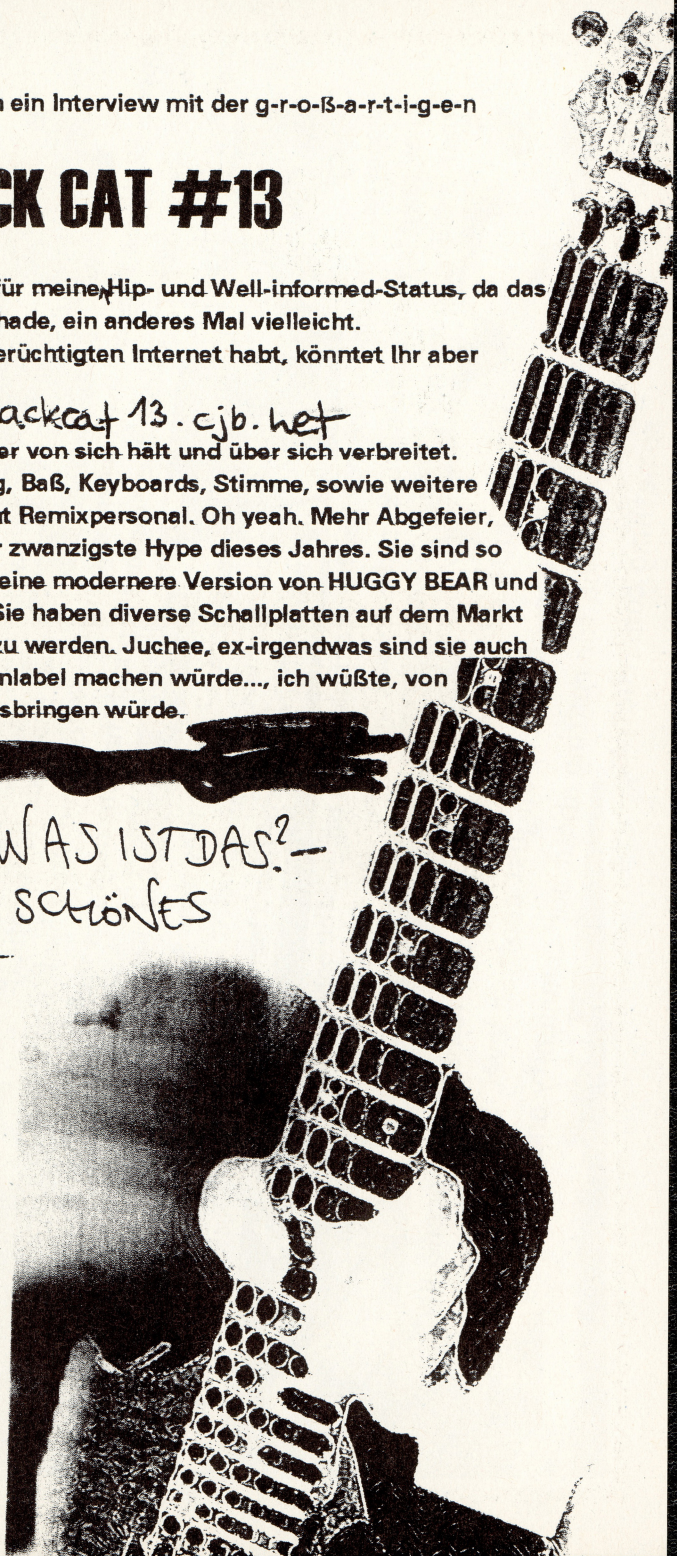
Falls Ihr Zugang zum berühmt-berüchtigten Internet habt, könntet Ihr aber stattdessen unter

www.blackcat13.cjb.net

nachschauen, was die Band selber von sich hält und über sich verbreitet.

Das Quartett benutzt Schlagzeug, Baß, Keyboards, Stimme, sowie weitere elektronische Gerätschaften samt Remixpersonal. Oh yeah. Mehr Abgefeier, mehr Emotionen über Musik, der zwanzigste Hype dieses Jahres. Sie sind so großartig – sie erinnern mich an eine modernere Version von HUGGY BEAR und wenn das kein Kompliment ist! Sie haben diverse Schallplatten auf dem Markt und es scheinen konstant mehr zu werden. Juchee, ex-irgendwas sind sie auch noch. Wenn ich ein echtes Plattenlabel machen würde..., ich wüßte, von welchen Bands ich Platten herausbringen würde.

Zum Thema: WAS IST DAS? –
WENN NICHT EIN SCHÖNES
MUSIKINSTRUMENT,
IN QUARTEN GE-
STIMMT, CHROMA-
TISCHE TONFOLGE
UND LEIDEREIN
BISSCHEN (→)
PHALLUS SYMBOL,
UND WESTLICH.
EIN AUSDRUCK PATRIA-
CHALER, WESTLICHER
HERRSCHAFT?



UNA PAGINA EN INGLES:

Last night, I went to a hardcore show. It sucked. A band played that had every pose from cliché old school sxe HC (remember fingerpointing) to Elvis Presley haircuts (with lots of grease) and rock'n'roll posing internalized.

Not too much of

a variety, in my opinion... The music was okay but again I couldn't stand watching a variety of five young men, posing and playing it hard - the drummer pushing the music by a straight marching beat forward (or was it supposed to be swinging?), the others, playing their guitars, holding and swinging the mic as if they had male sexual organs in their hands.

Did they know how homoerotic it

Did they realise that they seem to unconsciously

appeared? Maybe they are even queer, who knows. GAYdar said "Most likely not!", though. These fuckers, holding their guitars in about the same height as their crotches. Phallus guitars!

Did they realise that they seem to unconsciously masturbate? Maybe they were sexually liberated and I'm just not getting the point... Fuck male posing incl. if it is just for the sake of rock'n'roll. There's no way in trying to justify hard men poses in any way. Fuck that. Fuck them.

I feel

disgusted although they're may be the nicest blokes on earth... the only thing they need is their guitars stuck up their arses. Go figure. Hey, I'm not the one that is willing to do that.

Note: Quite recently, I've heard that the HC/punk-scene just reflects general society on just another level. So, here's my justification for ranting about our community and not doing something constructive.



Schöner Tag heute. Es ist wie so oft: Eigentlich auch wieder einmal nur der Beginn einer weiteren Geschichte, die eigentlich völlig egal ist. Ich könnte damit beginnen das X die Band y gut fand und das trotzdem der Eintrittspreis als zu hoch empfunden wurde. V fand den Eintritt o.k. aber dafür die Stimmung total beschissen. ...ich kann es natürlich auch sein lassen. Ich kann mich über was aufregen. Vielleicht über irgendwelche scheiss Bullen, die einen verhaften und einem unmissverständlich dabei klar machen, das sie in einem Moment völlige Kontrolle über einen haben. Das lass ich aber auch, denn was sollte ich auch sonst von irgendwelchen armeeligen Polizeihauptmeistern erwarten, als das sie ihr kleines Drecksego damit aufpolieren andere Leute als minderwertige abzutun und dementsprechend mit ihnen umzugehen. ...schön und gut, aber was soll ich dann jetzt machen? Egal sagen? Punk sein? Ich kann garnichts sagen. Ich will nicht den Anspruch haben irgendwem irgendwas sagen zu wollen, denn es ist egal. Es ist egal, weil alles hier verreckt und wir sowieso alle so belanglos und tot sind, jedenfalls ich. Atmen zwischen Platten und Szene-internen Liebesliedern kotzt mich an. Vielleicht weil ich so beschissen tot bin und nicht mehr weiter irgendwas hören will von euren Lebensqualen, von eurer so unglaublich unterdrückten Existenz, was nicht heisst, das ich euch das nicht glauben würde, aber was soll ich dazu sagen? Von dieser Welt, diesem überdimensionalen Haufen Scheisse will ich nichts mehr erwarten. Will nicht an irgendein Scheiss glauben, nur damit ich mein Leben weiter schön leben kann, wegen dem Glauben an irgendeinen weiteren Scheiss...wenn du meinst, dann bitte! Ist mir egal.

Aber erwartet es nicht mehr von mir.

... weil alles hier verreckt !!!

VANOTEN



"I HATE THE KIDS..."

Irgendwie anders und alles Illusion

**"sei mal konsequent und spreng alles in die luft,
nichts hat verdient verschont zu bleiben"**

HAMMERHEAD

Es ist kein sonderlich spannendes, noch furchtbar interessantes Bild wenn mensch an der Trinkhalle Ecke Taunustrasse vorbeiläuft. Auch nicht, wenn vor die Glaswand getreten wird um sich das ein oder andere Getränk zu bestellen. Es ist einfach nur eine genormte Trinkbude mit den üblichen Leuten (in diesem Fall: Drei) davor und dem üblichen Besitzer-Hetero-auch dem ein oder anderen Schluck nicht abgeneigten-Ehepaar darin. Was soll das also? Machen wir keine Wissenschaft draus, oder? Vielleicht ändert ja das heutige Datum was an der ganzen Langeweile des Szenarios. Es ist nämlich der letzte Tag im Jahre 1999 und damit auch noch der letzte Tag in diesem Jahrtausend. Das alles natürlich nur nach christlich-genormten Kalender. Aber das können wir ja vielleicht erstmal so dahingestellt lassen.

Es ist irgendwie beeindruckend wie „normal“ die Szenerie vor der Trinkhalle ist. Was ich hier sehe ist daselbe Bild wie gestern, wie vorgestern und morgen wird sich wohl auch nicht viel geändert haben, wie ich vermute. Ausser sämtliche Weltuntergangsversionen der letzten Tage setzen sich in die Tat um, aber davon wollen wir doch nicht ausgehen. Ich mein, sein wir nicht so optimistisch. Es bleibt dabei. Diese Kioskrunde ist nicht wirklich spannend, aber aufgrund diesem, die Veränderung preisenden Tag schon befreiend spektakulär.



Die Diktatur des Genormten, die hier mit dem Gesicht des Kalenders auftritt diktiert was „normal“ ist und was nicht.

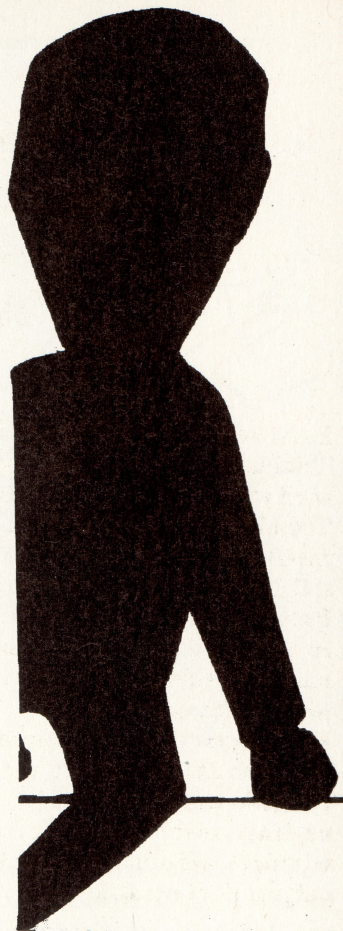
Und schon durch den Zustand nichts von dem ganzen Scheiss, wie Sylvester mitzumachen und dadurch garnicht besonders sein zu wollen oder garnicht weiter darüber nachzudenken was „besonders sein“ in diesem Zusammenhang darstellt wird diese Szene besonders. Und wir sehen „Besonderheit“ ist, wie so viele andere Definitionen, total oder teilweise von etwas Aussenstehendem konstruiert.

Einem Konstrukt das durch die Benennung von dem Verständnis von „Normalitäten“ eben auch dazugehörige „Unnormalitäten“ etabliert. Und obwohl beide Teil derselben Gleichung sind, bleibt das Bild grossartig, denn das „Unnormale“ ist nunmal die sympatischere Variante der Funktion. Aber gehen wir lieber weg von kluggeschwätztem Zeug und dem unbestimmten „Wir“.

Denn was ist mit dem Rest der Menschen? Durchdrehen ist angesagt. Hin und her wird gerannt. Es dreht sich auf einmal alles nur noch um Zahlen, Computerabstürze und irgendwelche flippigen Dinge, die gestern noch als „völlig daneben“ verurteilt wurden. Morgen wird es dann wohl wieder als solches gelten. Das ist vielleicht das Bezeichnende an den Möglichkeiten zur persönlichen Freiheitsentfaltung in dieser Gesellschaft. Alles ist geregelt und unter alles fällt nunmal auch das Ausflippen. Aber was soll's, sei nicht traurig darüber. Bald kommt Fasching und dann steht die Spassuhr wieder auf volle Breitseite. Ob die Drei vor der Trinkhalle ihre Freiheit kennen? Anscheinend nicht, stehen sie schliesslich immer noch einfach rum. Aufstehen. Treffen. Trinken. Reden. Habe ich das jetzt wieder zu einfach dargestellt? Sicherlich. Nun ja, die Drei kommen ja nicht zu Wort und lesen werden sie dieses Zeug bestimmt auch niemals. Spiel ich deswegen schon mit? Irgendwie schon.

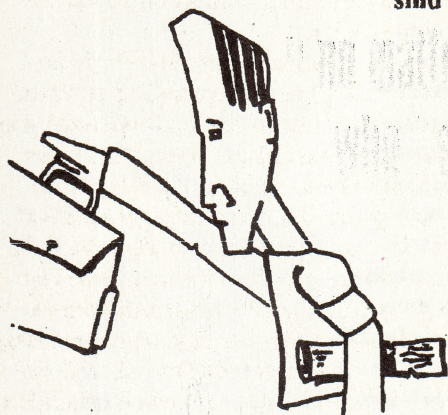
**„deutschland, deutschland über alles
...über alles wächst mal gras“**

JO BEKIFFSKI



Instrumentalisieren und verwerten. Die Story muss stehen. Den Text so dahin geschrieben und schon hängt er in der herrschenden Ordnung. Es ist die Art und Weise wie wir uns bewegen, nicht nur immer eine Frage des Ziels. Und sowieso auch immer wieder die Frage wer die Geschichte schreibt. Objektivität? Ha. Allzuoft subjektiv interpretiert und dann im grössenwahnsinnigen Wahrheitstaumel als objektiv verkauft. Aber egal. Nur einfach dran glauben. Die Autoritäten stehn bereit und wenn uns schon immer das Vertrauen in diese Ordnung beigebracht wurde, warum nicht auch jetzt. Sie haben schon Recht. Dieses Leben zeigt ja auch keine Alternativen. Warum sollte es auch? Viel zu viele Leute haben für sich jedenfalls eine allgemeingültige Wahrheit beansprucht und die Gewissheit alles „anders“ machen zu können. Übermütig in die Struktur rein, mit dem guten Gewissen irgendwie irgendwas geändert. Aber sie sind drinnen. Veränderung bezieht sich nur noch auf gewisse Gruppen. Und dabei meinen sie sie hätten Recht. Das meinen sie immer noch. Sie herrschen nicht einfach so. Sie herrschen mit Bewusstsein und mit der Gewissheit zur „guten Tat“ mit Blick auf die gesellschaftliche Notwendigkeit. Aber das ist ja auch verständlich, schliesslich sind sie jetzt Teil und müssen ihre Existenz und ihr Handeln irgendwie vertreten. Eigentlich ist aber alles egal, denn es geht sowieso nur noch darum die Struktur zu erhalten, da sie für die etablierten Gruppen notwendig zum eigenen Leben und dem eigenen Ich ist. Ihr Leben, ihr Sinn und ihre Identität ist eins mit dem Mechanismus der Macht.

Erwarten wir also nicht das sie raus gehen oder das alles nur einfach so machen. Trotzdem macht sie das nicht besser. Es ist nur schwerer das Ganze zu verstehen, weil wir ja selbst schon mittendrinnen sind und sich deswegen die Frage stellt ob wir nicht auch immer nur mit Kritik eigentlich Schuld von uns abweisen wollen mit dem Argument zur Hand, die anderen hätten noch viel mehr Schuld. Schauen wir also nicht immer so abweisend nach oben. Dort sehen wir ja eh nicht viel. Vielleicht ein bisschen. Die eigentliche Frage und der Blick sollte doch vielmehr in die Richtung „wo geht's raus“ gehen. Aber wo geht's raus?



**"no matter what justice would say
whos "justice" is it anyway"**
PEACE OF MIND

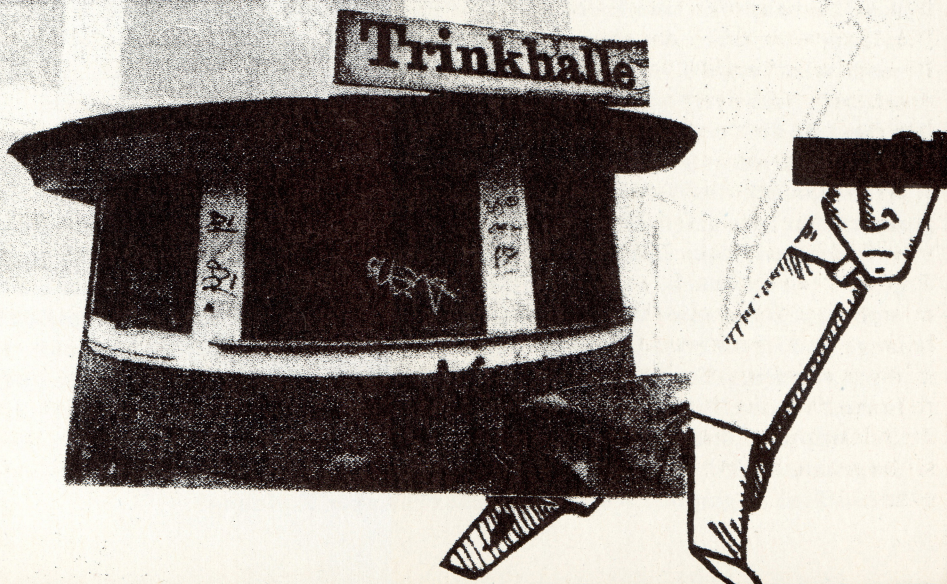
Nun gut bleiben wir bei „ihnen“, dem unausgesprochenen „Ich“ was nur allzu schwer zu benennen ist. Sie meinen also sie haben das „Recht“. Sie sind in Wahlen gewählt. Es geht um Mehrheit und solchen Scheiss. Es kommen wieder die Zahlen ins Spiel und beginnen es zu bestimmen. Mensch ist ein Lebewesen, kann so und so viel für Herrn x produzieren und ist so uns so wertvoll. Es scheint alles so legitim, so „in Ordnung“ und das ist ja eigentlich auch, wenn wir es aus der Sicht der Ordnung analysieren. Welche Identität hat das betrachtende Etwas. Mit welcher Realität konfrontiert das Betrachtende die Logik der Ordnung. Inwieweit sind wir Teil dieser Ordnung? Und welche Möglichkeiten der Kritik ergeben sich aus der eigenen Existenz. Problematisch das wir uns so auch schon wieder auf unsere festgelegten Identitäten beziehen, vielleicht sogar beziehen müssen. Aber dieses Geschwätz hier muss niemand glauben. Unabhängig davon das es hier auch nichts zu glauben gibt, denn die „Wahrheit“ sollte fehlen, denn die gibt es nicht, jedenfalls nicht hier. Die gibt's vielleicht beim heroischen Revolutionär, der die Allgemeinheit zu ihrem Glück führen will. Jedenfalls im Dienst. Da geht's nur mit erhobener Flagge nach vorne. Und recht betrachtet mangelt es doch auch garnicht an so genannten Rebellen und Rebellinnen. Hatte das jemand behauptet? Überall springen sie herum. In der Werbung. Im Fernsehen. Im Kino. Wo ist schon ein Platz ohne flippige völkische Subkultur noch vorstellbar? Es scheint verrückt aber der angebliche Todfeind, die herrschende Gesellschaft produziert sie und erst sie definiert auch ihre Rollen. Die Gesellschaft hat gelernt sich sogar ihre GegnerInnen herzustellen um sie besser zu überstehen und ihren demokratischen Charakter gekonnt zur Geltung zu bringen.

Und das sie das schafft sehen wir ja andauernd, wenn wir merken wie sehr unsere emanzipatorischen Verhaltensweisen denen gleichen, die wir so sehr verachten. Wir sehen die Macht einer Gesellschaft und verinnerlichen die unantastbar wirkenden Werte dieser. Die Stärke der Gesellschaft basiert und hängt massgeblich von der systemeigenen Fähigkeit ab selbstproduzierte GegnerInnen herzustellen und gekonnt zu überstehen.

Wie soll also dieser vertratke Berg Scheisse von dem wir alle irgendwie Teil sind verändert werden? In ihren Wahlen? Durch andere Wertvorstellungen, die genauso formuliert werden? Durch das Ersetzen einer Moral durch eine Andere? Durch das Nutzen einer „Wahrheit“, die auch nur wieder einen neuen unantastbaren Berg Scheisse hervorbringt? Nein! Aber was bleibt? Das System scheint so komplett und überall. Und manchmal taucht die Frage auf: Warum überhaupt? Dann kommt das Bild der heißen Mittagessenwelt in den eigenen Kopf und die Gewissheit, das ich es mit der Mittelklasse doch nicht so schlecht erwischt habe. O.k. die Barberin an der Ecke in der FussgängerInnenzone, sofern sie geduldet wird, ist vielleicht nicht gerade das beste Bild um diesen Traum als „wahr“ und so für alle als wunderschön seiend anzuerkennen und stört vielleicht für Sekunden unserer geschultes Rechtbewusstsein, ändert aber trotzdem nichts. Zum Glück wird alles von kompetent ausgebildeten Fachkräften zum Einzelschicksal erklärt, dem einfach nur eigenes Verschulden zu Grunde liegt. Glück gehabt. Keine Verantwortung und die Stimmung steigt unaufhaltsam und schliesslich handelt es sich nur noch um ein krankes Ding, was nicht in unsere heile, weisse, erste Welt passt. Punkt. Kein Platz. Es handelt sich nur noch um eine Krankheit, die es zu entfernen gilt. Und dann kommt die moralische Begründung wie von selbst. Es ist nämlich auch für sie selbst das Beste.

**" und du bist geneigt es zu glauben, hohen herrn ist immer
zu trauen, und so werden erneut die flaggen gehisst,
bis die welt wieder eine scheibe ist "**

EA 80



**„schwarz/ weiss ist die falsche Strategie niemand ist gut
an allerwenigsten wir.**

was so schnell richtig erscheint ist nicht immer wahr und objektivität eine Illusion“

STRAHLER 80

„So ein armes Mädel ist sie gewesen. Wie konnte die nur so leben? Da geht es ihr doch wahrscheinlich tot besser“ „Sicher der Herr wird ihr auch sicherlich noch eine Chance im Himmelsreich anbieten. Da bin ich mir sicher.“ Wir bilden uns ein, das wir für andere ernsthaft entscheiden könnten, was für diese gut sei. Und wir glauben dran. Denn „wir wollen ja nur dein bestes“, dabei geht es doch wir immer nur um uns. Und dazu wissen wir natürlich auch noch, wie sich die betreffenden Leute fühlen. Wir konstruieren Opferrollen und haben Mitleid, wodurch wir zwar nichts ändern, aber das wollen wir ja sowieso nicht, wenn wir ehrlich sind. Denn wir wissen das unsere Opfer eben nichts wert sind. Wir wissen nämlich was ein Leben wert ist. Wir legen das jeden Tag aufs neue fest. Es geht schnell und zivilisiert da wird aus einem Mord eine zwischenmenschliche Nettigkeit. Früher hiess es Volkssäuberung, da wurde aber noch anders argumentiert. Und jetzt sind wir ja zivilisiert und schauen mit erhobenem Zeigefinger auf die 40er zurück. Doch die Herrschaftsmuster sind ähnlich, nur Stimmungen äusseren sich (noch) anders in ihrer Direktheit. Unser neues Machtprogramm ist auch längst nicht so offen wie damals, nicht mehr so leicht zu erkennen und auch an keiner einzelnen Person mehr festzumachen. Wir deuten hauptsächlich um. Interpretieren je nach Lust und Laune (eigentlich nach einer gewissen gesellschaftlichen Lust und Laune) und am Ende können wir wieder von uns behaupten wir hatten Recht. Wir hatten Recht, denn nur wir sind übrig geblieben und der Sieger definiert die endgültig geltenden Regeln. Aber „Recht“? Was ist das überhaupt für eine Kategorie? Der Racheengel unserer Gesellschaft holt sich alles mit der Gewissheit des eigens etablierten Begriffs der „Rechtmässigkeit“. Alles Unpassende wird zerstört, verdammt oder zurückgebracht zur Funktion des „normalen Menschens“. Schlüsselwort: Funktionieren. Für uns und unsere Ideen natürlich. Fragst du dich eigentlich wer dieses „Wir“ ist? „Wir“ ist das Volk, und das was sich dazu zählt. Es ist mitunter geprägt von der Fähigkeit sich fallen zu lassen. Eins mit dem Rest zu werden, durch die Werte eines Bundes, dem Volk. Das Ich wird unterworfen und wird dadurch erst zum gesellschaftlich anerkannten „Ich“. Wir schaffen uns unsere Identitäten auf der Basis einer Unterdrückung. Es ist wundervoll und perfekt. Und irgendwann vergessen wir uns auch, weil wir unsere Bedürfnisse, als die der Gesellschaft konformen formulieren. Dann spielt das aber auch keine Rolle mehr. Denn die Rolle spielen wir schon lange und ist die erste Unterwerfung schon mal im Kasten, darf ja auch ohne Ende ausgeflippt werden. Alles ist so schick aufgebaut. Männer und Frauen. Deutsche und AusländerInnen. „Weisse Mittelstandsrebellion, mit angebllicher working-class Attitüde. Ist ja auch „in Ordnung“, ändert nur nichts mehr. Ändern erscheint nur noch als eine Illusion, die uns vorgehalten wird, damit wir eine Bestätigung haben, um weiter an unsere revolutionären Identitäten zu glauben. Ich glaube nicht dran, aber Hoffnung?

Das Phänomen keine Hoffnung zu haben ist in der kapitalistisch- westlichen Welt schon seit längerer Zeit wahrscheinlich kein Phänomen mehr und wer hatte dieses Leeregefühl wohl noch nicht? Dieser Text erzeugt bei mir im ersten Schritt eine Sicherheit zu wissen, das ich nunmal nichts ändern kann und werde. Im zweiten Schritt bekomme ich ein Gefühl der „Angst“, weil ich dieser Text eben bei mir ein erstes Gefühl der Sicherheit ausgelöst hat. Insofern hat dieser Text seine Wirkung verfehlt, denn ich will mir eigentlich nichts sicher sein. Ich weiss auch nichts wirklich „wahres“, will aber deswegen auch nicht einfach irgendwas glauben, geschweige denn nur fühlen. Zwischen rationalen Anforderungen, die wir immer wieder aufgestellt bekommen, einen Weg zu wissen, uns unserer sicher zu seinund dem alternativ wirkenden Dagegenhalten von Gefühlen, die alles erklären, aber auch jede Diskussion unantastbar machen, scheint es keinen Weg zu geben. Und das ist wahrscheinlich das, was mir jetzt gerade fehlt, auch wenn ich nicht von mir erwarte diese beschissene Welt jemals zu verstehen. Denn ich werde es nicht!?!

**“alter wach auf,
hitler ist tot“**

BUTTOCKS



...ICH WARTET IMMER NOCH...

UND ES FÜHLT SICH NICHT KOMISCH.
AN, WEIL MIR NICHTS FEHLT;
WEIL ICH DIE ERFAHRUNG NOCH
NICHT GEMACHT HABE. ~~HEY~~ ICH
BIN SCHON 22 ... JAHRE ALT. EIN
SPRUCH / KONSTRUKTIVEN KOMMEN-
TAR? ICH BIN EIN JUNGE, YOU KNOW;
WÄRE ICH COOL GEWESSEN, HÄTTE
"ES" VOR CA. 10 JAHREN PASSIEREN MÜS-
SEN, ZUMINDEST GESCHICHTEN ÜBER
EIN MÖGLICHES EREIGNIS. VERKLEHAT-
HEIT? NEIN, ES IST EINFACH NOCH
NICHT PASSIERT. DA HELFEN KEI-
NE ZAHLEN UND NICHT MAL DER
DRUCK, SEXUALITÄT / LEISTUNG
VORWEI-
MÜSSEN.
BILDE DIR
NICHT EIN,
FÜHRENDE, LITTELICH-EDEL RECHT-
SCHAFFENDE PERSON ZU SEIN,
DIE MEIN HERZ IM STURM EROBERT,
ALDSCHGESICHT. [DER BERÜHMT EERSTE KUSS.]

Stammtischparolen zu brisanten Themen

KEPPOS OUT OF (DIRECT) PEACH SAGEN:

Oh, soll ich das wirklich nochmal erklären.
Mittlerweile bin ich schon 23 und
immer noch keine Knutschereien,
Sex, Kusche-
landos oder was weiß ich.
Bald komme ich mir vor wie ein Pu-
berale, überall das.

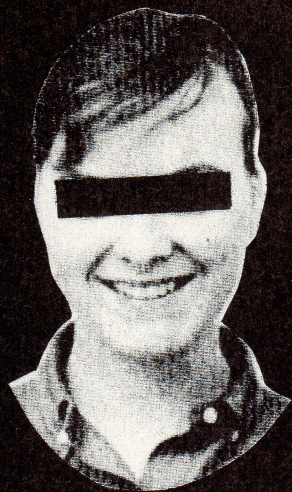
liebe, so den Sex vor der Ehe zu verteuflern. Überall wird Se-
ritaner, dennoch könnte der Umgang nicht ver-
xualität dargestellt, denn hier keine Kunst, ich labe-
klemmter sein. So what... ich mache hier eigentlich Leute, die ein ebenfalls
re einfach so rum. Gibt es eigentlich Sexualität, Geschlecht... ha-
nicht ganz gängiges Verhältnis zu Sexualität, Geschlecht... ha-
ben? Das würde ich gerne mal wissen, t.

Das Private ist politisch - ich habe einfach keinen Sex. Ich
wollte das einfach mal loswerden (bevor ich welchen habe und
Everybody's having a good time, everybody is having a grand
old time - doppelt.)
Aber leider ist das so ein
Thema, was soviel Scham erzeugt, trotz Sex überall...
Soziales Friede
ist in Gefahr

WOLLT IHR DIE ASEXUELLE BEFREIUNG?
(Perm... -) hung...
Ist es Ausgrenzung?

Nicht mehr
sondern in Romanze 50 %

... Gegen Arbeitstiere ...



"was uns fehlt ist das selbthewusstsein

mit dem die ihre scheisswelt vertreten"

koyaanisqatsi

was bleibt übrig als ein lachen
auch wenn's eigentlich zu ernst ist
geht doch weiter arbeiten und freut euch
verteidigt den sinn der gesellschaft die euch unten hält
ihr kommt auch hoch hinaus
ich weiss
vorarbeiter bei ford und drei kinder
es bleibt bei einem lachen
dann würde ich ernsthaft über euch nachdenken
würde ich aus mitleid weinen
oder an meiner eigenen kotze ersticken
aber egal liebe menschen
nehmt euch nur ernst...ihr seid alle so wichtig
millarden menschen meinen sie sind frei



x Arbeit ist Scheisse x

... und working-class Gehabe ...

A black and white photograph of a building facade. On the left, a circular 'No Entry' sign with a horizontal bar is mounted on a pole. The building's wall is covered in a mural. The mural features a large, stylized cross on the left and a figure on the right. The figure has a head shaped like a question mark and wears a t-shirt with a heart and the word 'Germany'. Above the figure, there is a block of German text. The overall image has a high-contrast, grainy quality.

Bezeichnenderweise standen
gerade die deutschen Tugenden
Fleiß, Ordnung und
Unterordnung, Sauberkeit
und immer wieder Arbeit
in der DDR im Ruf,
„sozialistisch“ zu sein.



Es hat sich halt einfach nichts geändert.

Oder doch?

FORTSCHRITTLICH

berhaupt

nicht

wo wir das erstmal

einfach nicht merke

SEIN WOLLEN ?

es halt

er hat das

veraendert? Wie wurde das veraendert? Habe ich damit etwas

zu tun oder was mache ich eigentlich die ganze Zeit? Garnichts?

So sehr ich mir denke das ich garnichts mache, mache ich doch irgendwas. Immer. Natuerlich

kann das fuer andere erstmal

ueberhaupt keine

Bedeutung haben.

Aber woran merke ich, dass

das was ich mache

etwas aendert? Und wie

kann ich das dann

bewerten? Sicher, oft kann ich

direkte Auswirkungen

meines Wandels

sehen, aber halt

nicht immer. Kann ich

etwas fortschrittliches

machen? Was koennte

fortschrittlich sein? Wer

bestimmt das? Wer kann

da allgemeingltige

Wertmassstaebe

konstruieren? Kann ich das?

Wein? Was bleibt dann?

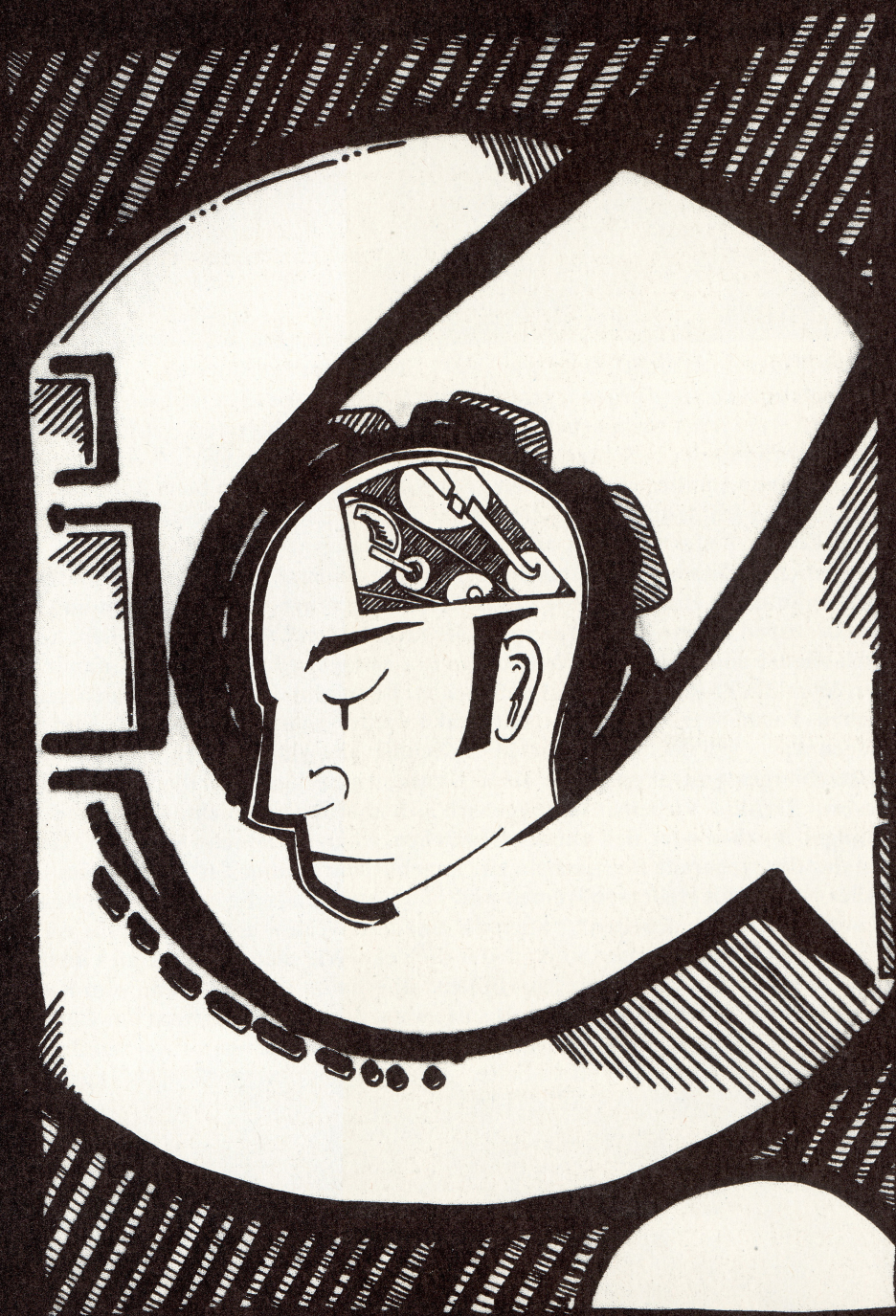
... welch beschoierter Ansatz

Woh! wieder einmal eine Menge dunkler

Fragen, ohne Antworten. Vielleicht sind es ja auch immer nur

die Fragen die etwas veraendern.

Mein Leben ist gepraeagt durch einem Kopf voll zielloser Scheisse



" i don't need your fucking sympathy "

...oder doch? Oder doch nicht? Oder was jetzt? Bei all dem routinierten Rumgekotze und dem angeblichen Hass gegen irgendwas, am Besten gegen alles und schön einfach gehalten wird wohl jedes sozialarbeitende Wesen in helle Freude versetzt werden.

Wenn dann noch mit der beliebten alten Formel „Sinnloses Meckern = Allgemeiner Hilferuf“ eine fette Runde „Ja, sie haben ganz Recht“-Bestätigung beim untersuchten Objekt abgeholt wird, dann wird es Zeit sich das erste „super-schön-dem-Kind-von-da-um-die-Ecke-geholfen“-Diplom an die Wand zu hängen.

Wahrscheinlich ist dieses Heft in seinem Kern wieder einmal nur eine Arbeitsbeschäftigungsmassnahme für eben genannte Leute. Kopf zerbrechen, „Tiefen“ finden und das Interpretationsrad angeworfen. Was wohl bei raus kommt? Wir werden sehen. Es ist aber auch wieder einmal nur egal. Wir sollten uns einfach selbst abschaffen, damit diese super Wohltäter endlich mal aufwachen. Dann gibt es nämlich keinen gesellschaftlichen Paradoweg mehr zum „Mir geht's wieder so unglaublich toll“. Und ihre guten Ideen wie „geh doch auch mal in die Schule, das gibt sozialen Rückhalt und stärkt Beziehungen“ entpuppen sich als die astreinen Sackgassen, die sie sind. Reindrinnen-und Tschüss. Vielleicht sollte mensch sich aber sowieso nicht von solchen Leuten abhängig machen oder sich auf diese beziehen. Aber das ist schwer in einer Gesellschaft in der das generelle Bewusstsein zur angeblichen „guten Tat“ so hoch im Kurs steht. Alles ist voll mit Helfersyndromen und Pädagogenfutzis die nur die billigsten Lösungen aufzeigen. „Geh arbeiten“, „Such dir eine feste Wohnung“, „Mach eine Ausbildung“. Mach dich berechenbar und glieder dich ein. Wie sollte mensch sich auch anders „gut fühlen“, was auch immer „gut fühlen“ überhaupt sein soll. Wenn vom Kuchen gegessen wird, ergibt sich die Möglichkeit satt zu werden oder wenigstens das Gefühl zu haben etwas haben zu können bzw. irgendwann mal irgendwie satt zu werden. Das aber sowieso nie eintritt ist die andere Seite.



Nickelbrille (ab 1968) von
Rainer Langhans: Ich denke nach.
Ich mische mich ein. Ich habe ein
politisches Gewissen.



Der konsequente Blick von weiter weg macht eben nur einsam und verrückt, ist aber dafür irgendwie auch cooler, wenn's denn jemand wirklich machen würde. Aber das ist ja sowieso wieder so eine andere Sache. Von wegen konsequent, 100%-ige Rechnungen und all der Kram. Das alles kann mensch wohl auch nicht einfach so erwarten. Privilegien und so ...wie gesagt, erstmal sich selbst abschaffen, vielleicht läuft dann ja mal was nach irgendwohin...und sei's nur nach Nirgendwo.

"blutige gesichter in die ständig seh",

blutverschmierte fratzen, der anblick tut mir weh,

blutig taube ohren, kein weg führt zum geirn,

wo prügel argument wird, wo wahn verstand ersetzt,

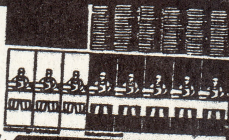
verstummt die frohe botschaft

zum lesesten geschwätz"

NEUROTIC ARSEHOLES



HURRA...HURRA...HURRA



3 akkorde
können doch alleine nicht der grund sein
das ich dich jetzt
ernsthaft vermissee



anders sein - wollen wir das eigentlich
weiter kommen - wie geht das eigentlich
weiter machen - was machen wir eigentlich
etwas zu ändern - was heisst das eigentlich



Aus'm Bauch 001

EL MARIACHI / MAD MINORITY split lp 13 dm

**erdiger Stoff mit 24 seitigem DIN A 4 Beiheft
und auch ein paar Liedern**

STACKATTTO GRANATO / DELLWO split 7inch 5 dm

Aus'm Bauch 007

**jeweils drei Lieder.16 Seiten Booklet,Aufkleber
und überhaupt...kaufbar!**

Aus'm Bauch 008

KÜCHENMESSER NR.8 alles drauf tape 5 dm

Super!Alles drauf was je recorded.Dazu Texte im DIN A 5 Heft

Aus'm Bauch 013

FUCK GENTRY „tschüss las vegas“ 7inch 5 dm

Gute Harzer Actiontruppe.12 Seiten Booklet.

Aus'm Bauch 129

SOLITAPE FÜR MARIO tape 7 dm

jede Menge gute Bands.DIN A 6 Beiheft und ein würdiger Grund.

Aus'm Bauch 246

„FAHRT ZUR HÖLLE“ 7inch sampler 5 dm

**mit EL MARIACHI,MAD MINORITY,PEACE OF MIND,DELLWO,
KOYAANISQATSI und KÜCHENMESSER NR.8.Ansonsten wieder einmal ein**

Booklet (16 Seiten) und ein DIN A 3 Poster.

Aus'm Bauch 500

„HIER BRENNT DOCH DIE WELT“ soli 7inch sampler für Holger 6 dm

mit MAD MINORITY,EL MARIACHI,STACKATTTO

GRANATO und noch zwei

Liedern.Plus 7inch Beiheft und mal wieder ein guter Grund

